

Bürger- und Bürgerinnen-Versammlung am 14.11.2016

- Es gilt das gesprochene Wort -

**19.00 Uhr: Begrüßung, Verleihung Fair-Trade-Siegel, Rede,
Oberbürgermeister Andreas Haas**

Einleitung/Begrüßung

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Bürger- und Bürgerinnenversammlung des Jahres 2016
begrüße ich Sie herzlich und freue mich über Ihr Kommen und Ihr
Interesse am Geschehen in unserer Stadt!

Ein herzliches „Grüß Gott“ an

Zweiten Bürgermeister Wolfgang Andre,
Dritten Bürgermeister Helmut Ankenbrand,
die Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,
und die Vertreterinnen und Vertreter der Presse.

Auch begrüße ich den Leiter der PI Germering, Herrn Dreiocker,
der mich heute wieder bei der Beantwortung der einen oder
anderen Frage aus seinem Bereich unterstützen wird.

Den anwesenden Amtsleiterinnen und Amtsleitern, sowie
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Verwaltung: danke, dass
Sie mich mit Ihrer fachlichen Kompetenz unterstützen.

Dieses Jahr werde ich zu Beginn vom „gewohnten“ Ablauf unserer
Bürgerversammlung abweichen. Normalerweise würde ich jetzt
über alle aktuellen Themen berichten.

Heute ziehe ich ein besonderes Thema nach vorne.

Fair-Trade Stadt Germering

Am 22. Februar dieses Jahres stand ich hier an gleicher Stelle und sprach auf der Auftaktveranstaltung mit dem Titel „Germering will Fair-Trade-Stadt“ werden. Die sehr gut besuchte Veranstaltung diente sowohl als Informationsveranstaltung zum Thema „Fair Trade“, als auch als Aufforderung, sich aktiv am Prozess zu beteiligen.

Fair-Trade betrifft uns alle: wir haben als Verwaltung zwar den Auftrag aus dem Stadtrat bekommen, uns um den Titel „Fair Trade Stadt“ zu bewerben, aber es handelt sich nicht um eine „One-Man-Show“! Gesellschaft, Vereine, Schulen, Gastrobetriebe, um nur Beispiele zu nennen – alle sind mit ihrer Initiative gefragt, um das Ziel zu erreichen.

Damals habe ich gesagt, dass wir als Stadt Germering diesen Weg gehen und Verantwortung übernehmen wollen. Dass es so schnell klappt und wir in diesem Jahr den Titel noch erlangen, habe ich mir zwar gewünscht, aber nicht wirklich daran geglaubt.

Das zeigt, wie hervorragend die Steuerungsgruppe, die sich im Anschluss an die Veranstaltung im Februar konstituiert hat, gearbeitet hat. Verschiedenste Voraussetzungen waren zu erfüllen, um eine Bewerbung beim Verein TransFair – der Träger der Kampagne ist – erfolgreich einreichen zu können.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle zum einen der Steuerungsgruppe [Herrn Krause (Umweltbeirat), Herrn Zimmermann (Bürgerschaft), Herrn Kreis (Weltoffen-Laden), Herrn Gatzke (FAIR Handelshaus Bayern eG), Herrn Dr. Lorenz und Frau Hermann (beide Dietrich-Bonhoeffer-Kirche), Frau Scholz (Einzelhandel), Frau Pockrandt-Gauderer (Würfel und Schwert e.V.), Herrn Seifert (Wasserwacht)] als auch denjenigen, die von Stadtseite aus den Prozess mit begleitet haben: Frau Stadträtin Dürr, Frau Stadträtin und Bezirksrätin Off-Nesselhauf, Herrn Stadtrat und Gewerbereferent Metz und meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Verwaltung.

Jetzt begrüße ich recht herzlich *Herrn Holz*, Fairtrade-Ehrenbotschafter, der uns heute offiziell in den Kreis der Fair-Trade-Städte aufnimmt.

Herr Gatzke aus der Germeringer Steuerungsgruppe wird anschließend ein paar Worte zu Ihnen sprechen.

Vielen Dank *Herr Holz*, vielen Dank *Herr Gatzke*. Wir freuen uns über diese Auszeichnung.

Vielleicht sind Sie jetzt auch auf den Geschmack gekommen und möchten die Steuerungsgruppe unterstützen. Interessent*innen sind jederzeit willkommen. Und vielleicht überzeugt Sie ja der Fair-Trade-Orangensaft, den Sie später in der Pause an der Bar erhalten!

Für alle, die heute das erste Mal an einer Bürger*innen Versammlung teilnehmen, schildere ich kurz den weiteren Ablauf, damit Sie wissen, was Sie in den kommenden Stunden erwarten wird:

Zunächst informiere ich Sie über aktuelle Themen. Anschließend haben Sie dann während einer etwa 15-minütigen Pause die Möglichkeit, Ihre Fragen und Anträge aufzuschreiben - Sie finden spezielle Vordrucke dafür am Informationstisch.

Wenn Sie Anträge stellen, ist über diese zunächst per Handzeichen abzustimmen. Nur wenn ein Ergebnis nicht eindeutig ist, wird mit Stimmkarten abgestimmt, die wir bei Bedarf verteilen. Bitte haben Sie Verständnis, dass Stimmkarten nur gegen Vorlage Ihres Personalausweises ausgegeben werden können. Das liegt daran, dass nur Germeringer Bürgerinnen und Bürger stimmberechtigt sind.

Wenn ich von den Germeringer Bürgerinnen und Bürgern spreche, sage ich Ihnen, wie viele wir sind: Im Februar dieses Jahres haben wir unseren 40.000sten Bürger begrüßt - der kleine Florian bewies das perfekte Timing und hat sich auch bei mir im Rathaus vorgestellt.

Die aktuelle Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner Germerings beträgt mit Stand 02.11.2016 **40.883**, davon sind 425 Einwohner*innen mit Nebenwohnsitz gemeldet.

25 Jahre Stadterhebung

Die Germeringer*innen hatten und haben in diesem Jahr etwas Besonderes zu feiern - 25 Jahre Stadterhebung.

Viele von Ihnen haben sicherlich an den Feierlichkeiten im Rahmen der Veranstaltung „Germering feiert!“ teilgenommen.

Am 12.04.1991 wurde Germering vom damaligen Innenminister, Dr. Edmund Stoiber, zur Stadt erhoben. Es war eine Auszeichnung für die Leistungskraft der Kommune und das lebendige Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Beides hat nicht nachgelassen und wir können zu Recht stolz auf das Erreichte sein: Germering ist engagiert, vielfältig und lebendig!

Über das ganze Jahr verteilt gab es Veranstaltungen unter dem Motto „25 Jahre Stadterhebung“ – beispielsweise das Jahreskonzert der Musikschule, eine Ausstellung der Malschule und nicht zuletzt den Stadtlauf des SVG, bei dem es eine Sonderwertung mit 5x5 (=25) Kilometern gab.

Eine Torte hat uns die städtische Malschule „gebacken“. Im Rahmen ihrer Ausstellung „Hoch sollst du leben“ bekam ich das aufwändig verzierte XXL-Gebäck, bestehend aus Styropor und gefärbtem Sand, überreicht.

Danke für das Engagement aller Vereine, Firmen und Initiativen. Und vielen Dank den Mitarbeiter*innen der Verwaltung und des Bauhofs, die mit großem Engagement die Festivitäten organisiert und begleitet haben.

Themenkreis „Internes“

Veränderungen in der Stadtverwaltung

Wissen Sie eigentlich, wie viele Menschen in der Stadtverwaltung für Sie tätig sind? – Stand Oktober 2016 bearbeiten in der Kernverwaltung 123 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ca. 60% Vollzeit und 40 % Teilzeit) Ihre Anliegen in den unterschiedlichen Ämtern und Abteilungen. Im Bauhof kümmern sich 58 Kolleginnen und Kollegen um die anfallende Arbeit. Für die Kinder und Jugendlichen im Stadtgebiet sind 114 pädagogische Fachkräfte in den städtischen Einrichtungen tätig und in den jeweiligen Küchen 15 Personen. Die Angebote der Bibliothek erstellen Ihnen 11 Kolleginnen und Kollegen, die Events in der Stadthalle können Sie durch die Arbeit von 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genießen.

In den Stadtwerken kümmern sich insgesamt 62 Kolleginnen und Kollegen sowohl um die Verwaltung als auch Ihren Spaß und die Sicherheit in den Bädern und der Eislaufhalle und unser ausgezeichnetes Germeringer Wasser.

Gerne informiere ich Sie heute über die wesentlichen Veränderungen, die sich in den letzten Monaten innerhalb der Stadtverwaltung ergeben haben.

Neuer Leiter der Finanzverwaltung

Zum 01.01.2016 hat René Mroncz als Nachfolger von Günther Gaillinger die Stelle als Leiter der Finanz- und Personalverwaltung übernommen. Zuvor hatte er die Position des stellvertretenden Leiters inne und ist nunmehr in der Hauptverantwortung für die Kämmerei.

Auszubildende

Dieses Jahr im September hat ein neuer Auszubildender, Dominik-Max Hofer bei der Stadt Germering seine Arbeit im Bereich der allgemeinen Verwaltung aufgenommen. Ich wünsche ihm viel Freude und auch Ausdauer am Erlernen dieses Berufs!

Insgesamt bildet die Stadt derzeit 6 junge Menschen als Verwaltungsfachangestellte, Gärtnerinnen und Gärtner im Garten- und Landschaftsbau, Fachangestellte für Medien und Informationsdienste, Fachangestellte für Bäderbetriebe oder als Fachkräfte für Wasser- und Versorgungstechnik aus.

Man hört es immer wieder: Fachkräfte im Erziehungsbereich - aber auch in der öffentlichen Verwaltung - werden händeringend gesucht. Die Stadt Germering setzt alles daran, ihrem guten Ruf als Arbeitgeberin gerecht zu werden und sich weiterzuentwickeln. Getreu diesem Motto hat der Stadtrat dieses Jahr mehrere Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften beschlossen:

Der Bayerische Landtag hat ein neues Programm aufgestellt, um die Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher attraktiver zu gestalten. Der Modellversuch „Erzieherausbildung mit optimierten Praxisphasen“ integriert theoretische Erzieherausbildung in die Praxis. In Kooperation mit der Fachakademie für Sozialpädagogik Starnberg bietet die Stadt an, dass zwei Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger aus städtischen Einrichtungen in drei Jahren den Abschluss zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/in erwerben können.

Ebenso erhalten alle pädagogischen Fachkräfte in den Kindertagesstätten eine Arbeitsmarktzulage. Diese Maßnahme soll die überaus wertvolle Arbeit der Fachkräfte im Erziehungsdienst wertschätzen, einen Anreiz für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten und das bestehende Personal an die Stadt binden.

Bereits zum dritten Mal hat der Berufsinformationsabend im Oktober in den Räumen des CSG und der benachbarten Realschule stattgefunden. Rund 2000 Schüler*innen nutzten die Gelegenheit, sich an zahlreichen Infoständen über die verschiedensten Berufe und schulischen Weiterbildungen zu informieren.

Auch die Stadt war mit einem Stand vor Ort und wir erhielten prompt an diesem Tag zwei Bewerbungen für den nächsten Ausbildungszyklus.

Mein Dank gilt hier dem Wirtschaftsverband Germering, den Verantwortlichen der Schulen und den Elternbeirat*innen, die für die Organisation und Durchführung verantwortlich sind.

Ein weiterer Meilenstein zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften in der Stadtverwaltung ist, dass sich die Stadt als familienfreundliche Arbeitgeberin hat zertifizieren lassen. Im Rahmen des sogenannten „audit(s) berufundfamilie“ haben wir einen Prozess durchlaufen, in dem bereits bestehende Maßnahmen zum Thema „Vereinbarkeit Familie und Beruf“ weiter ausgebaut und auch neue Schritte eingeleitet wurden. Nachdem der Prozess erfolgreich war, konnten wir in diesem Jahr das Zertifikat in Empfang nehmen. Damit erhöht die Stadt ihre Attraktivität als Arbeitgeberin und weist mit dem Zertifikat ihre Qualität einer familien- und lebensphasenorientierten Personalpolitik nach.

Beiräte

Wie Sie sicherlich wissen, gibt es in der Stadt teils gewählte und teils ernannte Gremien, die den Stadtrat und die Stadtverwaltung zu spezifischen Themen mit Fach- und Erfahrungswissen unterstützen und die sogar ein Antragsrecht im Stadtrat haben.

Zu diesen Gremien zählen der Jugendrat, der Behindertenbeirat, der Seniorenbeirat und der Umweltbeirat. Die genauen Besetzungen und Aufgaben finden Sie auf unserer Homepage.

Alle Beiräte arbeiten ehrenamtlich.

Das ehrenamtliche Engagement ist in Germering überhaupt sehr hoch. Wir gehen von einer statistischen „Dunkelziffer“ in allen Bereichen - von Sport über Hausaufgabenhilfe über Nachbarschaftshilfe bis hin zur Kultur - von ca. 10.000 Engagierten aus.

Weitere Themen:

Mietspiegel 2016

Für die Jahre 2016 und 2017 hat der Stadtrat die Wiederauflage des qualifizierten Mietspiegels für Germering beschlossen. Eine Maßnahme, die – obwohl es keine Pflichtaufgabe einer Kommune

ist – der Stadt als ausgleichendes Instrument für Mieter*innen und Vermieter*innen 18.000,- € wert war. Den neuen Mietspiegel erhalten Sie seit Juli 2016 im Bürgerbüro und in meinem Vorzimmer im 5. Stock für drei Euro.

Sachstand Tanklager Krailling

Ein Thema, das momentan beschäftigt, ist der Verkauf des Tanklagers im Kreuzlinger Forst.

Gemeinsam mit der Gemeinde Krailling, auf der ein Großteil des Lagers liegt, haben wir ein Angebot zum Kauf des Areals (rund 230 Hektar) abgegeben. Ziel war es, das Grundstück für zukünftige Generationen zu sichern. Leider haben wir den Zuschlag nicht erhalten.

Die neue Eigentümerin ist die Krailling Oils Development GmbH. In den Tanks befinden sich nach deren Angabe noch ca. 75 Millionen Liter Dieselkraftstoff, die aktuell – und voraussichtlich innerhalb des nächsten halben Jahres - per Zug nach Tschechien abtransportiert werden.

Wichtig war uns, die größtmögliche Sicherheit für die Germeringer*innen einzufordern; auch die Lärmbelästigung soll sich in Grenzen halten. Hierzu habe ich mich mit Vertreter*innen der Eigentümerin getroffen. So werden z.B. keine Transporte in der Nacht stattfinden und es werden nur zweimal pro Woche Züge ins und aus dem Tanklager rollen, wurde mir versichert.

Auf unserer Homepage haben wir alle Informationen für Sie zusammengestellt.

Von diesen Informationen komme ich nun zu den kulturellen Events:

Themenkreis Kultur

Kulturempfang der Stadt Germering

Erst vor Kurzem hat unser diesjähriger Kulturempfang - es war der insgesamt Zweite nach 2015 - stattgefunden. Viele der Germeringer kulturschaffenden Vereine und Personen sind der Einladung gefolgt. Mit der Veranstaltung bedankt sich die Stadt für den pausenlosen Einsatz aller, die sich im Bereich Kultur einbringen. Durch dieses Engagement ist das kulturelle Leben in Germering so bunt und vielfältig.

Konzerte der jeweils sechs großen Germeringer Chöre und Orchester, Tanzauftritte und Theaterpremierer, Vernissagen von Malern, Bildhauern, Fotografen und Filmemachern folgten auch 2016 einander Schlag auf Schlag. Auch die rund 1.500 Veranstaltungen und Kurse der Volkshochschule waren mit über 15.000 Teilnehmer*innen sehr gut besucht. Auch die Arbeit der Musikschule, der Malschule und der Bibliothek verdient wieder höchste Anerkennung.

Verleihung der Bürgermedaille

Am 26.10.2016 hat wieder eine ganz besondere Veranstaltung stattgefunden. 16 Germeringerinnen und Germeringern durfte ich im Namen des Stadtrates und der Stadt für ihr verdienstvolles Wirken die Bürgermedaille verleihen.

Die Spannweite der Bereiche, in denen sich die Ausgezeichneten einsetzen, war dabei besonders groß - von Umweltschutz über ihr Engagement in der Jugendbildung oder Feuerwehr, bis zur Unterstützung ankommender Flüchtlinge. Alle diese Geehrten stehen stellvertretend für die vielen Bürgerinnen und Bürger, die sich in unterschiedlicher Weise für das öffentliche Wohl, für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger eingesetzt haben und immer noch einsetzen. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Verleihung Jugendpreis

Nach 2013 haben der Rotary Club Germering und die Stadt zum zweiten Mal einen Jugendpreis ausgelobt. Besonders herausragendes Engagement junger Menschen oder von Organisationen oder Gruppen für Jugendliche im sozialen Bereich oder im Bereich des Umweltschutzes wird damit ausgezeichnet.

Acht Vorschläge sind in diesem Jahr eingegangen. Davon wurden in einer feierlichen Veranstaltung Anfang Oktober 3 prämiert.

Die Jugendpreise gingen an:

- 1. Andreas Heßelmann für seinen langjährigen Einsatz im Rahmen der Schülermitverantwortung, in der Handballabteilung des Sportclubs UG e.V. auf Vereins-, Landes- und Bundesebene und in der Jugendarbeit der Pfarrgemeinde Don Bosco,
- 2. Tim-Luca Rosenheimer für soziales Engagement, Schülermitverantwortung am MBG als Schülersprecher; gehört dem regional gebildeten Helferkreis „Flüchtlinge“ an, organisiert „Unterkreise“, engagiert sich in der Jugendarbeit in den Kirchengemeinden der Jesus-Christus-Kirche und Dietrich-Bonhoeffer Kirche,
- 3. Maximilian Gulder engagiert sich vorbildhaft im Bereich der Integration von Flüchtlingen, leitet und koordiniert die freiwilligen Deutschkurse für die Flüchtlinge im ehemaligen Altenheim Don Bosco; organisierte einen professionellen Grundlagenkurs für Flüchtlinge, die aufgrund ihrer Herkunft keine offiziellen Integrationskurse vor der Anerkennung besuchen dürfen, zeigt soziales Engagement bereits in den Jahren 2013 bis 2015 als Jugendvertreter des Sinfonischen Blasorchesters Germering.

Dem Preisgericht gehörten je drei Vertreterinnen oder Vertreter der Stadt Germering und des Rotary Clubs Germering an.

Ausdrücklich wurde darauf hingewiesen, dass allen eingereichten Vorschlägen ein anerkanntes hohes soziales Engagement zugrunde liegt.

Museum

Seit Herbst 2014 stellt eine Dauerausstellung im ZEIT+RAUM Museum am Rathaus die Funde und das aktuelle Wissen über die Siedlungstätigkeit bei uns in sehr anschaulicher Art und Weise dar.

Der Förderverein Stadtmuseum Germering e.V. betreibt für die Stadt das Museum und lud auch im letzten Jahr wieder zu zahlreichen Sonderaktionen ein.

Neben Aktionen zum „internationalen Museumstag“ und dem „Tag des offenen Denkmals“ wurde auch eine Sonderausstellung mit dem Titel „Unter dem Asphalt“ eröffnet. Diese stellt die Ergebnisse und Auswertungen aktueller Grabungen in der Steinbergstraße und dem Gewerbegebiet Nord vor. Die Ausstellung ist noch bis zum 27. November geöffnet. Nutzen Sie die Gelegenheit, falls Sie sich die Ausstellung noch nicht angesehen haben!

Zum 01.01.2016 wurden die regelmäßigen Öffnungszeiten des Museums geändert. Jeden Sonntag von 13 bis 17 Uhr sind Sie eingeladen, das Museum zu besuchen.

In diesem Jahr haben schon über 1.500 Bürger*innen das Museum besucht, darunter viele Schülerinnen und Schüler.

Ein weiteres Highlight war die Eröffnung der archäologisch-historischen Rundwege, die die bisher im Stadtgebiet verstreuten Museumseinheiten zusammen mit neuen Informationstafeln vereinen. Sie haben nun die Möglichkeit, sich an den „Originalschauplätzen“ über die archäologischen Funde zu informieren und in die Ortshistorie von Germering einzutauchen. Zur Wegeführung ist ein Flyer erschienen.

Empfang der Neubürger*innen

Im Juni fand zum 7. Mal der jährliche Empfang für Neubürgerinnen und Neubürger „Neu in Germering“ statt. Im Forum der Stadthalle konnten sich alle neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürger – gleich ob aus der Oberpfalz oder Italien - über die Angebote in ihrer neuen Heimatstadt informieren. Neben der Stadtverwaltung stellten sich über 50 Vereine vor. Ich freue mich besonders, dass es von Jahr zu Jahr mehr Vereine sind, die mit uns gemeinsam die neuen Mitbürgerinnen und -bürger willkommen heißen.

An der zweistündigen Busrundfahrt durch Germering nahmen rund 100 Personen teil. Eine gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die vielen positiven Rückmeldungen bestärken uns, auch dieses Element unserer Willkommenskultur fortzusetzen.

Fest „Germering feiert!“

In Zusammenarbeit mit Vertreter*innen interessierter Vereine und den zuständigen Referent*innen des Stadtrats haben Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung ein Konzept für ein neues Fest für Germering entwickelt.

Jährlich soll nun die Veranstaltung „Germering feiert!“ stattfinden. Dieses Jahr haben wir es um den Zusatz „25 Jahre Stadterhebung“ erweitert.

Trotz wechselhafter Witterungsbedingungen war das erste „Germering feiert!-Fest“ ein großer Erfolg.

Über 40 Germeringer Vereine und Institutionen hatten sich beteiligt und sich „in Szene“ gesetzt: Es gab tolle Tanz-, Sport- und Musikdarbietungen auf der Showbühne, ein umfangreiches und abwechslungsreiches Essens- und Getränkeangebot und vielfältige Attraktionen für Kinder.

Die Bands „Die Performer“ und „Nachtstark“ sorgten am Freitag- bzw. Samstagabend zusätzlich für Stimmung.

Lachende Gesichter, fröhliche Stimmung, 1.200 verteilte Luftballons der Stadt, ca. 1.500 Liter Bier aus dem Zapfhahn der Burschenschaft und fast 2.200 - zum Teil auch für wohltätige Zwecke ausgegebene - Bratwürste der Wasserwacht sind nur einige Beispiele für ein gelungenes Fest.

In diesem Rahmen fand auch das „Fest der Kulturen“ mit internationalen Tanz- und Musikgruppen statt. Vietnamesische, ukrainische, griechische, türkische und afrikanische Gruppen sorgten mit ihren Auftritten für gute Stimmung. Ebenso stellten sich Schüler*innen des Sprachkursträgers Mukule e.V. in ihren Landessprachen vor.

Die Stadt dankt allen Vereinen, Institutionen und allen Mitwirkenden für ihren Einsatz während des dreitägigen Events. Das Engagement und die Zusammenarbeit aller Beteiligten waren großartig und haben den Erfolg dieses Festes erst möglich gemacht.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch vor der Stadthalle auch im kommenden Jahr: Termin ist der 14. – 16. Juli 2017 – bitte unbedingt vormerken. Sie dürfen „Germering feiert!“ auf keinen Fall verpassen!

Und wenn wir uns nun bereits gedanklich am Stadthallenvorplatz befinden, was läge da näher, als kurz in der Stadtbibliothek vorbei zu schauen?

Stadtbibliothek

Wie Sie als aktive Bibliotheksbesucherinnen und –besucher sicher bemerkt haben, wurde im Frühjahr das Zwischengeschoß (Kinderbereich) saniert. Mit der Erneuerung der abgehängten Decken, einer neuen LED-Beleuchtung, sowie einer neuen Farbgebung der Wände wurde der Kinderbereich heller und kinderfreundlicher gestaltet.

Die Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich auf 120.000 €, davon entfallen ca. 35.000 € auf die neue LED- und Sicherheitsbeleuchtung.

Insgesamt sind für die LED-Beleuchtung des 1. OGs, die 2015 erneuert wurde, und des Zwischengeschoßes Kosten von 62.400 € angefallen.

Die LED-Umstellung wurde durch die Klimaschutzinitiative des Bundes gefördert. Die ausbezahlte Förderung betrug rund 16.000 €.

Nach der Wiedereröffnung freuen sich die großen und kleinen Besucherinnen und Besucher über die neue Ausstattung. Als Ergänzung der Renovierung ist bis Ende 2016 eine neue Präsentation der CDs und Kassetten in Form einer Holzeisenbahn geplant.

Im Mai 2016 wurde die neue Homepage der Bibliothek vorgestellt. Sie besticht durch ihr klares und ansprechendes Design, ihre übersichtliche Fülle an Informationen und Zusatz-Services und die unkomplizierte Bedienung. Jetzt können Kundinnen und Kunden der Bibliothek ihr Benutzerkonto online verwalten und sich über die digitale Zweigstelle eMedien ausleihen.

Seit Juli können Besucher*innen der Bibliothek bei gutem Wetter den Tag auf der Terrasse genießen. Bistrostühle und –tische laden zum Verweilen und zur Nutzung des kostenlosen W-LANs bei einer Tasse Kaffee oder Tee ein.

Neben all den Neuerungen bietet die Bibliothek als Kultur- und Bildungseinrichtung natürlich nach wie vor viele Angebote: Der regelmäßig stattfindende Interkulturelle Treffpunkt „Vielfalt leben“, das BilderBuchKino, Bibliotheks-Führungen mit Rallye und Bibliotheksquiz, Lesungen von Kinder- und Jugendbuchautorinnen und vieles mehr.

Das Engagement der Stadtbibliothek ist sehr hoch. Informieren Sie sich einfach auf der neuen Homepage www.stadtbibliothek-germering.de

Da wir nun einmal beim Thema Bauen und Sanieren sind, gebe ich Ihnen gerne alle Infos zur Stadtentwicklung und allen damit verbundenen und geplanten Vorhaben.

Themenkreis Stadtentwicklung

Stadtentwicklung

Nach wie vor ist die Entwicklung des Stadtzentrums eines der zentralen Ziele.

Ein wichtiger Leitfaden ist hier der sogenannte „Masterplan“, der gemeinsam aus Leitbild und Handlungsprogramm mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet und 2013 im Stadtrat verabschiedet wurde.

Die erste Maßnahme aus dem Masterplan war die Umgestaltung des „Kleinen Stachus“.

Es hat sich gezeigt, dass sich die Germeringer*innen gerne dort aufhalten und der Platz sehr gut angenommen wird. Besonders der Brunnen wird von den jüngsten Germeringer*innen intensiv genutzt. Eine Bereicherung und eine Belebung stellen die Gastronomiebetriebe mit ihren Außenbereichen und andere Einzelhändler dar.

Ich gehe davon aus, dass der derzeit noch unbebaute Bereich an der Planegger Straße in naher Zukunft bebaut wird und dann der „Kleine Stachus“ seinen baulichen Abschluss findet.

Als zweite Maßnahme aus dem „Masterplan“ lief ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb für die Bereiche „Umfeld der Stadthalle, Bahnhofsareal und nördlich anschließende Flächen.“ Der Startschuss durch den Stadtrat erfolgte Ende 2014.

Dieser Wettbewerb gliederte sich in zwei Teile:

Für die Bereiche des Bahnhofvorplatzes und des Stadthallenvorplatzes wurde ein sogenannter „Ideenwettbewerb“ durchgeführt. Das bedeutet, dass der Siegerentwurf nicht unmittelbar umgesetzt wird, sondern nur eine mögliche städteplanerische Perspektive aufzeigt.

Der Bereich „nördlich des S-Bahnhofs“, das ist der Bereich vom „Hotel Huber“ bis zur Landsberger Straße, war im „Realisierungswettbewerb“. Hier soll der Siegerentwurf mittels eines Bebauungsplanes umgesetzt werden.

Nach umfangreichen Vorarbeiten erfolgte die Wettbewerbsdurchführung von Juli 2015 bis Januar 2016.

Am 14. Januar 2016 tagte das Preisgericht und entschied sich einstimmig für die Vergabe von zwei ersten Preisen. Alle Entwürfe waren im Foyer der Stadthalle zu besichtigen, damit Sie, als interessierte Bürger*innen die Gelegenheit hatten, diese zu begutachten.

Die beiden erstplatzierten Entwürfe wurden von den Architekten mit den Vorgaben aus dem Preisgericht nochmals überarbeitet. Das Preisgericht empfahl dann wieder einstimmig die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft „Architekturbüro Leinhäupl + Neuber, Landshut und bakpak Architects S.C., Sevilla“ den weiteren Planungen zu Grunde zu legen. Das Ergebnis wird seit Ende Juli bis Ende des Jahres bei uns im Rathaus im Foyer ausgestellt. Ich lade Sie ein, sich vom Modell und den Plänen ein Bild zu machen.

Der Stadtrat folgte in seiner Sitzung am 07.06.2016 der Empfehlung und beschloss, dass für den Bereich nördlich des S-Bahnhofs ein Bebauungsplan auf Grundlage der prämierten Siegerarbeit aufgestellt wird.

Der Wettbewerb wurde von der Regierung von Oberbayern im Rahmen des Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gefördert.

Zur Stadtentwicklung gehört auch ein zukunftsfähiges

Bäderkonzept:

Das Hallenbad, das Freibad und das Lehrschwimmbecken in der Wittelsbacher Schule wurden in den 60-er und 70-er Jahren gebaut und haben inzwischen einen unterschiedlich hohen Sanierungsbedarf. Während das 1972 erbaute und mehrfach sanierte Hallenbad weiter betriebsfähig ist, hat das städtische

Lehrschwimmbecken seine baulich technische Nutzungsdauer überschritten.

Der Betrieb des Lehrschwimmbeckens wird Pfingsten 2017 im Zuge der Arbeiten zur Erweiterung und Generalsanierung des Schulkomplexes eingestellt werden. Hierfür muss schnellstmöglich Ersatz geschaffen werden. Auch das Hallenbad ist in Teilen sanierungsbedürftig. Das Hallenbadgelände bietet beschränkt räumliche Möglichkeiten zur Erweiterung.

Um den unterschiedlichen Anforderungen an Sanierung und Nutzung gerecht zu werden, wurde die Erarbeitung eines für die Zukunft tragfähigen Konzeptes in Auftrag gegeben. Übernommen hat diese Aufgabe die renommierte und erfahrene Firma GMF. Seit über 25 Jahren ist das Unternehmen bundes- und europaweit in Beratung und Betrieb von Freizeitbädern, Thermen, Spa-, Wellness- und Sportanlagen tätig.

Bereits im April hatte der Stadtrat unter Berücksichtigung von Wettbewerb, Potenzial und Wirtschaftlichkeit beschlossen, Hallenbad und Freibad zu erhalten und jeweils bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Der Neubau eines Lehrschwimmbeckens an das bestehende Hallenbad ist Pflicht. Wir brauchen einen separaten Zugang, geeignete Umkleide- und Sanitärbereiche und eine Abtrennbarkeit zum Hallenbad. Auch die weitere Sanierung des bestehenden Hallenbades ist Pflichtaufgabe.

In seiner Sitzung am 08.11.2016 hat der Stadtrat beschlossen, das Hallenbad um ein Lehrschwimmbecken in der Bauart eines sogenannten Multibeckens zu erweitern. Es handelt sich um ein Kurs- und Lehrschwimmbecken mit ergänzenden Wasserattraktionen. Zusätzlich wird im Zuge des Ausbaus ein Eltern-Kind-Bereich mit einem Becken mit niedriger Wassertiefe und kindgerechten Attraktionen geschaffen. Der von GMF ermittelte Kostenrahmen - derzeit basierend auf Erfahrungswerten von GMF – liegt insgesamt zwischen 5 und 7 Mio. Euro und beinhaltet: erforderliche Sanierungsarbeiten 2,5 – 3,5 Mio Euro,

Lehrschwimmbecken als Multifunktionsbecken 1,8 – 2,3 Mio Euro
und den Eltern-Kind-Bereich 0,6 – 1,0 Mio Euro.

Von GMF wurde auch der Bau einer Sauna am Standort Hallenbad untersucht. Sinnvoll – laut Gutachten - ist die Errichtung einer Saunaanlage in Kombination mit anderen Bade- bzw. Sportangeboten, insbesondere soll bei einer Saunaanlage Wert auf den Außenbereich gelegt werden. GMF sieht das Besucherpotential für eine Saunaanlage gegeben. Diese Einschätzung teilen im Übrigen die Stadträtinnen und Stadträte.

Bei unserem Hallenbad erschweren jedoch die begrenzte Fläche im Außenbereich, die Lage auch im Kellergeschoß, sowie die Vorgaben des Brandschutzes die Rahmenbedingungen für die Errichtung einer zeitgemäßen Sauna.

Daher hat GMF von der Errichtung am Standort Hallenbad abgeraten. Auch die ermittelten Investitionskosten für eine Sauna in Höhe von ca. 3,5 – 5 Mio. Euro könnten nicht erwirtschaftet werden.

Die Untersuchung eines alternativen Standorts, z. B. beim Freizeitzentrum, ist noch nicht abgeschlossen.

Auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses können jetzt die konkreten Planungen und Kostenberechnungen beginnen.

Da der Betrieb des Lehrschwimmbeckens in der Wittelsbacher Schule endet, bevor das neue Becken – voraussichtlich Mitte/Ende 2018 - betriebsbereit ist, müssen die Nutzer des Lehrschwimmbeckens und des Hallenbades (Vereine, Schulen, Kurse) sich Becken und Zeiten im Hallenbad teilen, also zusammenrücken. Hierfür bitten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke um Verständnis.

Ein weiterer Schwerpunkt aus dem Masterplan ist die Umsetzung eines **Stadtmarketings**. Das Stadtmarketingbüro „Löwenzahn“ hat sich nach nunmehr drei Jahren gut etabliert.

Viele Veranstaltungsformate wie der „Germeringer Weihnachtszauber“, der „Germeringer Kunst- und Musikzauber“ sowie eine „Weiße Nacht“, die in Kooperation mit dem Wirtschaftsverband durchgeführt werden, gehören inzwischen zu den festen Veranstaltungsterminen.

Der Flyer „Gut Einkaufen in Germering“, der vom Stadtmarketingbüro in Federführung erstellt wurde, wird gut angenommen; die 3. Auflage liegt für Sie heute Abend druckfrisch auf.

Das Büro „Löwenzahn“ hatte auch die Initiative zur neuen „Weihnachtsbeleuchtung“ gegeben. Die stimmungsvolle neue Beleuchtung wird in diesem Jahr am „Kastanienhof“ in der Unteren Bahnhofstraße durch Leuchtkugeln in den Bäumen ergänzt. Vielen Dank an die Einzelhändler*innen und die Regierung von Oberbayern für die finanzielle Unterstützung.

Auch ein Markenbildungsprozess unter Beteiligung zahlreicher Akteur*innen wurde auf den Weg gebracht.

Das Stadtmarketing-Team unter der Regie von Herrn Professor Dr. Vossen wird uns auch die nächsten drei Jahre tatkräftig und kompetent bei der Entwicklung und Stärkung unserer Innenstadt unterstützen.

Sie sehen, der Stadtentwicklungsprozess und die Umsetzung der Ziele des vielschichtigen Handlungsprogramms stehen nicht still. Konsequenz verfolgen wir unsere Ziele!

Das Handlungsprogramm umfasst nicht nur den Bereich der Stadtentwicklung, sondern zum Beispiel auch die Handlungsfelder „Umwelt, Energie und Klimaschutz“, „Gewerbeentwicklung“, „Freizeit und Kultur“ und viele mehr.

Hierzu darf ich Sie auch zu einem Blick auf unsere Homepage einladen. Unter der Rubrik „Stadtentwicklung“ stellen wir Ihnen immer die aktuellsten Umsetzungen vor.

ROEK

Germering beteiligt sich auch an der landkreis- und kommunenübergreifenden raumordnerischen Entwicklung. Zusammen mit der Landeshauptstadt München, der Stadt Starnberg und unseren Nachbarn, den Würmtalgemeinden Gauting, Gräfelfing, Planegg, Krailling und der Gemeinde Neuried haben wir ein „Raumordnerisches Entwicklungskonzept“, das sog. ROEK, erarbeitet. Der Schlussbericht ist auch auf unserer Homepage abrufbar.

Um dieses Konzept umzusetzen, wurde der Verein „Regionalmanagement München – Südwest“ gegründet.

Schwerpunkte liegen auf den Themen Innenentwicklung mit Grünvernetzung, Aufwertung der S- und Regionalbahnhöfe, der Mobilität und dem Informationsaustausch unter den Kommunen.

Struktur- und Potentialanalyse Landkreis FFB

Auch der Landkreis Fürstenfeldbruck erstellt eine „Räumliche Entwicklungsstrategie“ als Handlungsleitfaden zur Freiraum-, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung. Germering beteiligt sich auch daran. Die Planungen werden in der ersten Hälfte des Jahres 2017 beendet. Wie schon zu den vergangenen 2 Zwischen-Workshops, wird Sie der Landkreis zu einer Schlusspräsentation einladen.

Regionalmanagement Fürstenfeldbruck

Germering beteiligt sich auch am Regionalmanagement Fürstenfeldbruck. Im Rahmen des Regionalmanagements sollen fachübergreifende Netzwerke aufgebaut, die vorhandenen Potenziale im Landkreis genutzt und durch die Koordination und Betreuung von Projekten die Lebensqualität der Menschen im Landkreis Fürstenfeldbruck gesteigert werden.

Verschiedene Projekte zu den folgenden Handlungsfeldern sind oder werden initiiert: Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung, Mobilität, Bildung und Kultur, Familie, Soziales und Gesundheit, Freizeit und Erholung, Sport und Wirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft.

Aktuelle Projekte sind z. B. der „Runde Tisch Tourismus“ oder „Wohnen gegen Hilfe“.

Bezuschussung Wirtschaftsverband

Der Stadtrat hat den Jahreszuschuss an den Wirtschaftsverband (ehemals Gewerbeverband) für die Jahre 2016/17 in Höhe von 8.000 € verlängert.

Durch den städtischen Zuschuss hat der Wirtschaftsverband bereits viele Veranstaltungen etabliert, wie zum Beispiel den „Kunst- und Musikzauber“, die „Germeringer Ostereiersuche“ und heuer am 19.11. erstmals die Germeringer GlühWeihnacht. Es werden Infolyer zu unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten erstellt und der Newsletter „Wirtschafts-Info“ regelmäßig herausgegeben.

Zusätzlich hat der Wirtschaftsverband Aktionen initiiert, wie beispielsweise: einen Stand beim Neubürger*innenempfang, das Online-Branchenbuch, eine Lehrstellentafel für Germeringer Schulabgängerinnen und Schulabgänger.

Für die nächsten Jahre sieht der Wirtschaftsverband einen weiteren Ausbau der Aktivitäten, insbesondere im Bereich ICT, vor. Im Februar dieses Jahres fand erstmalig erfolgreich ein Smart Home Forum mit Fachvorträgen und einer Ausstellung in der Stadthalle statt. Die 2. Auflage dieser Veranstaltung ist für Samstag, 28. Januar 2017, geplant.

AK Schule-Wirtschaft

Seit vielen Jahren ist der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft aktiv. Er besteht aus Vertreter*innen der Wirtschaft, der Schulen und der Verwaltung. Er hat sich die Vernetzung der Beteiligten zum Ziel gesetzt. Der Arbeitskreis nimmt koordinierende und informative Aufgaben wahr.

Der AK hat z. B. in diesem Jahr die 3. Auflage der beliebten Praktikumsbroschüre für Schüler*innen und Betriebe herausgebracht.

Einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit legt der Arbeitskreis auf die Medienkompetenz und digitale Bildung an den Germeringer weiterführenden Schulen. Mit dem Girls' Technik Camp und dem sog. IT-Scout Programm hat er zu den staatlich vorgegebenen Lerninhalten ein hervorragendes ergänzendes Angebot geschaffen.

Viele Veranstaltungen finden hier in unserer Stadthalle statt. Damit sich alle Besucher*innen wohl fühlen, halten wir die Räumlichkeiten auf dem aktuellsten Stand. Auch in diesem Jahr wurden wieder einige Maßnahmen durchgeführt...

Themenkreis Bauen

Stadthalle

Umbauten/Sanierungen

Die Umgestaltung der Sanitärbereiche im UG der Stadthalle ist seit Ende Mai 2016 abgeschlossen. Die Sanitärräume entsprechen jetzt den neuesten Standards, z. B. sind berührungslose Armaturen installiert und auch die Beleuchtung ist auf energieeffiziente LED umgestellt. Damit ist nicht nur eine bessere Ausleuchtung erreicht, sondern wird Energie eingespart.

Im Amadeussaal werden im nächsten Jahr die Sanitärräume nach den neuen Standards (automatische Schiebetüren, berührungslose Armaturen) saniert.

Im Orlandosaal wurden das Parkett und die Bühne saniert, die Medientechnik modernisiert und eine neue Bestuhlung beauftragt.

Die neuen Stühle werden ab kurz vor Weihnachten zum komfortablen Sitzen einladen.

Photovoltaik

Auf dem Verwaltungsdach der Stadthalle sowie über der Bibliothek wurde letztes Jahr eine Photovoltaikanlage installiert. Der Ertrag der Anlage ist im ersten Jahr mit ca. 90.000 kWh etwas unter dem prognostizierten Ertrag von 95.000 kWh geblieben. Damit könnten ca. 29 Haushalte mit Strom versorgt werden. Es wurden ca. 58 t CO₂ eingespart.

Da die neue Anlage für den Eigenverbrauch der Stadthalle konzipiert wurde, sind die Stromkosten um mehr als 10.000 € gesunken.

Für Sie wird der Ertrag der Anlage über die Info-Monitore in den Eingangsbereichen angezeigt.

Photovoltaik, berührungslose Armaturen – alles neue Techniken. Aber auch das Alte will erhalten werden...

Ertüchtigung Uhrwerk

Im ehemaligen Germeringer Rathaus in der Dorfstr. 6 ist eine mechanische Turmuhr aus dem Jahr 1928 eingebaut, die seit Jahren defekt und daher nicht mehr in Betrieb ist.

Der Vorsitzende des Fördervereins Heimatpflege erklärte, dass dem Verein die Wiederinbetriebnahme der Uhr ein Anliegen sei. Der Verein sagte zu, einen finanziellen Beitrag in Höhe von 1.000 € zu leisten.

Die Gesamtkosten der Reparatur betragen ca. 6.300 €.

Im Folgenden informiere ich Sie über weitere Baumaßnahmen der Stadt und beginne zunächst mit den Sportvereinen.

Sportvereine

SV Germering

Im Juni 2016 wurde der zweite Bauabschnitt, die Sanierung und Vergrößerung der Küche und der Toilettenräume im Vereinsheim, abgeschlossen. Bei der gesamten Baumaßnahme tritt der Verein als Bauherr auf. Der Verein hat erhebliche Eigenleistungen erbracht, die die Baukosten um ca. 30.000 € für den ersten Bauabschnitt und ca. 20.000 € für den zweiten Bauabschnitt entlastet haben. Dafür danke ich dem Verein und seinen zupackenden Mitgliedern!

Insgesamt kostet die Maßnahme rund 2,1 Mio € und wurde vom BLSV mit 323.150 € gefördert.

Die Stadt trägt demnach einen Kostenanteil von rund 1,7 Mio €.

Die Belag-Erneuerung der 400-Meter-Rundlaufbahn wurde von Juni bis August dieses Jahres durchgeführt. Die Kosten beliefen sich auf rund 370.000 €.

Der Auftrag zur Sanierung der Mitteltribüne konnte 2016 abgewickelt werden. Diese Maßnahme kostete rund 175.000 €.

Für 2018 ist u. a. eine Umstellung der Flutlichtanlage am Kunstrasenplatz auf LED-Beleuchtung geplant.

Sportclub Unterpfaffenhofen-Germering

Beim Sportclub Unterpfaffenhofen-Germering haben wir die Sanierung der Gegentribüne durchgeführt. Nach dem Abbruch vor genau einem Jahr wurde diese im Frühjahr 2016 etwas kleiner neu hergestellt und war mit 49.000 € rund 4.000 € günstiger als veranschlagt.

Ebenfalls dieses Jahr wurde die Tribüne am Kunstrasenspielfeld saniert. Diese Maßnahme kostete 36.000 €. Nächstes Jahr werden dann für geschätzt 15.000 € die Sitzauflagen an der Haupttribüne erneuert.

Nutzungskonzept ehemalige Pionierkaserne Krailling

Für das Kasernengelände hatte der Stadtrat ein Nutzungskonzept beschlossen: Kunst und Kultur, Bürgerhaus, Freizeit und Sport, Gründerzentrum.

Die weitere Planung sieht mittelfristig (voraussichtlich in den nächsten 1-2 Jahren) einen Architekten-Wettbewerb vor, der Möglichkeiten für die Umsetzung des Konzepts aufzeigen soll. Sowohl für den Wettbewerb als auch für einen zukünftigen Bau ist es uns gelungen, eine Zusage für Mittel aus der Städtebauförderung zu erhalten.

A 96 Ausbau / Lärmschutz

Heuer wurde mit vorbereitenden Maßnahmen an der Ausbaustrecke begonnen.

Mit dem 6-streifigen Ausbau der A96 selbst und den Lärmschutzarbeiten wird im Frühjahr 2017 begonnen. Im Bereich der Stadt werden Lärmschutzmaßnahmen für ca. 30 Mio. € umgesetzt. Dazu gehören das Galeriebauwerk, Lärmschutzwände und offenerporiger sogenannter „Flüsterasphalt“. Die Fertigstellung ist – nach Auskunft der Autobahndirektion – für 2020 geplant.

In den letzten Monaten haben wir intensiv geprüft, ob eine Photovoltaik-Anlage auf den Galerie- und Lärmschutzbauten installiert werden kann. Die technische Machbarkeit ist untersucht, auch die Autobahndirektion zeigt sich diesem Projekt gegenüber aufgeschlossen.

Die aktuellen Rahmenbedingungen der Einspeisungs- und Förderregelungen gewährleisten allerdings keinen wirtschaftlichen Betrieb einer derartigen Anlage.

Mit der Autobahndirektion ist vereinbart, dass das Projekt wieder aufleben kann, falls sich diese Bedingungen ändern.

Von der Autobahn nehme ich Sie jetzt gedanklich mit ans andere Ende der Stadt – in den Norden.

Germeringer Norden

Die Besiedelung des Gewerbegebiets „Germeringer Norden“ schreitet voran.

Die Grundstücke dort befinden sich in Privateigentum. Die Stadt hat keinen Einfluss auf den Verkauf der Grundstücke.

Das Autohaus Moser hat seinen Neubau bezogen und den Betrieb aufgenommen.

Auch für die Bebauung des nördlich gelegenen Grundstücks an der Emmy-Nöther-Str. gibt es Überlegungen. Der Eigentümer plant, dort mit einem Hochhaus das Angebot an Büro- und Gewerbeflächen auszuweiten. Auch eine zusätzliche Kinderbetreuungseinrichtung wird dort künftig möglich sein. Der Bebauungsplan wurde entsprechend geändert.

Aktuell will die Busverkehr Südbayern GmbH neue Büro- und Servicegebäude in der Maria-von-Linden-Str. 3 errichten. Die Baugenehmigung ist erteilt, die Arbeiten haben begonnen. Das Busunternehmen ist im Auftrag des MVV auch in Germering tätig.

Handwerkerhof

Die Entwicklung des „Handwerkerhofs“ an der Augsburger Straße schreitet voran. Mit dem 2. Bauabschnitt, dem Bereich des ehemaligen Reiterhofs, wurde begonnen.

Unter anderem wird dort eine seit Jahrzehnten in Germering ansässige Schreinerei auf einen Teil des Geländes umsiedeln. Die Baugenehmigung für die Fertigungshalle wurde bereits erteilt.

Vom Norden geht´s jetzt in den Osten.

Bebauung auf dem ehemaligen „Morigl Gelände“ und auf dem ehemaligen Gelände des „Autohauses Moser“

Den „unerfreulichen“ Anblick, den das ehemalige „Morigl Gelände“ bietet, müssen wir leider noch eine Zeit lang hinnehmen: der Verwaltungsgerichtshof hat in seinem Urteil vom 28.07.2016 den Bebauungsplan „IG 20.1“ (Morigl-Gelände) aufgrund einer nach seiner Auffassung fehlenden Rechtsgrundlage für Festsetzungen zugunsten des Immissionsschutzes, der für die Anlieger gedacht war, für unwirksam erklärt.

Unser Antrag auf Revision wurde zwischenzeitlich beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig eingereicht.

Wie Sie wissen, ist geplant, ein siebengeschossiges Gebäude mit einem zurückversetzten Terrassengeschoss zu errichten. Das Gebäude ist, entsprechend dem Grundstückszuschnitt, dreiseitig und nach Osten, also stadtauswärts, abgerundet. An dieser Planung hat der Verwaltungsgerichtshof nichts bemängelt.

Auch das gegenüberliegende Gelände (ehemaliges Autohaus Moser) südlich der Landsberger Straße, soll neu bebaut werden.

Das Konzept sieht einen kompakten Baukörper vor, der eine klare Abgrenzung zu den immissionsbelasteten Seiten sowie einen ruhigen, grünen Innenhof bildet.

Vorgesehen sind Wohnungen und eine zweigruppige Kinderbetreuungseinrichtung.

Ein entsprechendes Bauleitplanverfahren wird derzeit durchgeführt. Der Plan wird demnächst öffentlich ausgelegt.

Erfreulich ist, dass mit dem Investor vertraglich vereinbart werden wird, einen Teil der Wohnungen im Rahmen des geförderten Wohnungsbaus zur Verfügung zu stellen.

Dies wollen wir als Stadt – bei Schaffung neuen Baurechts – auch künftig praktizieren. Damit wollen wir einen Beitrag dazu leisten, „bezahlbaren Wohnraum“ zu schaffen.

Die Anlage eines Kreisverkehrs wurde an diesem Stadteingang verkehrstechnisch geprüft und zurückgestellt, bis Klarheit über die konkreten Nutzungen der beiden vorgenannten Grundstücke besteht. Die Prüfung kann jetzt wieder aufgenommen werden.

Stadtarchäologie

Wie Sie wissen, werden Bauvorhaben in Germering archäologisch begleitet. Die Funde in diesem Jahr reichten von einem Brunnen der ausgehenden Steinzeit bis zu Spuren frühmittelalterlicher Wohnhäuser.

Im Übrigen hat auch die Stadtarchäologie dieses Jahr ihr 25-jähriges gefeiert. Die erste systematische archäologische Grabung fand im Jahr 1991 anlässlich der Stadterhebung statt. Damals fand man den nördlichen Rand eines frühmittelalterlichen Reihengräberfeldes und eine Siedlung der spätbronzezeitlichen Urnenfelderkultur.

Aber jetzt wieder zurück zum Thema Bauen und zum Feuerwehrhaus Unterpfaffenhofen:

Feuerwehrhaus Unterpfaffenhofen

Die Erweiterung des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Unterpfaffenhofen habe ich Ihnen im letzten Jahr ausführlich vorgestellt.

Der Baubeginn erfolgte Anfang Oktober 2016. Inzwischen sind ca. 50 % der Arbeiten ausgeschrieben.

Die Projektkosten sind mit etwas über 2,4 Mio € veranschlagt. Mit einer Fertigstellung wird in 2018 gerechnet.

Während es bei der FFW Unterpfaffenhofen bauliche Aspekte zu bearbeiten gibt, gab es bei der FFW Germering personelle Entscheidungen.

Wahl des Kommandanten und des stellvertretenden Kommandanten, FFW Germering

Wegen des Ablaufs der Amtszeit des Kommandanten und des stellvertretenden Kommandanten musste bei der FFW Germering neu gewählt werden. In der Dienstversammlung haben die Kameradinnen und Kameraden den bisherigen Kommandanten Michael Kleiber als Feuerwehrkommandanten bestätigt und Thomas Mayrhofer zu seinem Stellvertreter gewählt.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 12.04.2016 die Wahl bestätigt.

An dieser Stelle nochmals Gratulation und allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden erfolgreiche Einsätze und gesunde Rückkehr.

Friedhöfe

Auf unseren beiden Friedhöfen wurden kleinere Maßnahmen durchgeführt:

Die Anlagen für anonyme Urnenbeisetzungen sind mit Kupferabdeckungen neu gestaltet worden.

Die Urnenstelenanlage am Blütenbrunnen im Waldfriedhof wurde durch 6 weitere Stelen ergänzt.

Die Friedhofsgebühren waren in Germering seit der letzten Gebührenanpassung im Jahr 2011 unverändert geblieben. Sie sind im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden vergleichsweise niedrig. Daher hat der Stadtrat eine moderate Anhebung ab dem 01.01.2017 beschlossen.

Aber zurück zu Baumaßnahmen, zu denen der Straßenbau gehört...

Straßenbau

Straßenunterhalt

Sanierungen von Schäden im öffentlichen Straßengrund und die Durchführung von „Baumaßnahmen in geringem Umfang“ werden im Rahmen des sogenannten laufenden Bauunterhalts erbracht.

Für diese Maßnahmen hat der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss für das Jahr 2016 220.000 € genehmigt. Bisher wurden ca. 210.000 € verbaut. Gerne nenne ich Ihnen ein paar Beispiele:

Zu Beginn des Jahres wurde für ca. 25.000 € die letzte Aufpflasterung in der Salzstraße entfernt.

Straßenentwässerungseinrichtungen wie Abläufe, Rinnen und Schächte sind für etwa 15.000 € saniert oder neu hergestellt worden.

Auch Schlaglöcher, Stolperstellen und Einsenkungen im Straßenraum wurden beseitigt.

Die Sanierung eines kleinen Teilstücks des Nebeler Wegs, bei dem nach massiven Regenfällen die Oberfläche abgetragen war, verursachte Kosten in Höhe von ca. 5.000 €.

Für die Reinigung aller Gullys im Stadtgebiet ist eine Fremdvergabe für die Stadt wirtschaftlicher; diese Reinigungsarbeiten werden 2x im Jahr (im Frühling und Herbst)

durchführt, was Kosten in Höhe von insgesamt ca. 15.000 € verursacht.

In diesem Jahr sind wieder heftige Regenfälle aufgetreten und haben zu kurzfristigen Überflutungen von einigen Straßen geführt. Dieser Umstand liegt nicht an verstopften oder verschmutzten Abläufen. Die vorhandenen Rohrdurchmesser der Straßenentwässerung können die schlagartig auftretenden großen Wassermassen nicht sofort, sondern nur nach und nach ableiten.

Im Frühjahr wurde für ca. 12.000 € der Kreisverkehr an der Neuen-Gautinger-Straße/Straße Am Forst saniert: u. a. wurde die Einfahrt aus der Riegerstraße optimiert und die Fahrbahn im Kreisverkehr erneuert.

In wenig verkehrsbelasteten Straßen wurde im August ein neues Verfahren zur schnellen und kostengünstigen Verbesserung der Fahrbahnoberflächen getestet. Es handelt sich dabei z. B. um einen kleinen Abschnitt der Nimrodstraße (Sackgasse) und die Hoflacher Straße, die auch die Fahrradfahrer*innen als Wegeverbindung zum Germeringer See nutzen.

Bei diesem Reparatur-Verfahren ist ein 2-schichtiger, sehr dünner Asphaltbelag aufgebracht worden; im Vorfeld wurde die bestehende Straßenentwässerung verbessert.

Bei guter Witterung werden wir voraussichtlich noch Ende des Monats im Rahmen des Projekts "Grüne Allee Landsberger Straße", an der Ecke Landsberger Straße – Streiflacher Straße, vor den Gebäuden Landsberger Straße 23-27, Bügel abbauen und die Grünfläche umgestalten. Kosten wird dies ca. 25.000 €.

Im September haben wir die Modernisierung der Zebrastreifen in der Hartstraße – Ecke Bräunleinstraße und der Kreuzlinger Straße, Höhe Einmündung Brückenstraße, durchgeführt. Zur Erhöhung der Sicherheit wurden die Querungswege verkürzt, z. B. durch eine bauliche Verschmälerung der Fahrbahn in der Hartstraße. Weiterhin haben wir die Ausleuchtung der Zebrastreifen verbessert. Die Maßnahme kostete rund 30.000,- €.

In den kommenden Jahren werden wir nach und nach alle bestehenden Zebrastreifen im Stadtgebiet auf diese Weise um- bzw. nachrüsten.

Am GEP wurden 2 Bushaltestellen angelegt – eine an der Leipziger Straße und eine direkt am Haupteingang. Damit das wilde Parken von Lieferfahrzeugen verhindert wird, haben wir die bestehende Mittelinsel als Fußgängerüberweg verlängert und Pflanztröge aufgestellt.

Straßenneubau

Am „Kleinen Stachus“ führten wir noch einige Restarbeiten aus: z. B. stellten wir Pflanztröge auf und eine Bank an der Ecke Untere Bahnhofstraße/Hartstraße auf. Im Frühjahr 2017 werden die Pflasterflächen nahe des Brunnens fertiggestellt.

Nach der Fertigstellung der KiTa Champini an der Augsburgers Straße haben wir im anliegenden Hochrainweg 15 Parkplätze angelegt, um die Parksituation während der Bring- und Holzeiten zu entzerren.

Wir wollen den Anreiz für Eltern erhöhen, ihre Kinder mit dem Rad oder zu Fuß in die KiTa zu bringen. Daher haben wir eine Querungshilfe nördlich der Einmündung des Hochrainwegs in die Augsburgers Straße geschaffen. Zusätzlich haben wir die Fußgängerampel, die bereits seit 2 Jahren provisorisch bestand, fest installiert.

Die Gesamtkosten der Maßnahme werden sich auf ca. 120.000 € belaufen.

Nachrüstung eines Aufzugs am Bahnhof Germering – Unterpfaffenhofen

Wir freuen uns, dass im September der Aufzug am S-Bahnhof Germering-Unterpfaffenhofen in Betrieb gegangen ist.

Die Herstellungskosten, die die Stadt übernehmen muss, belaufen sich auf rund 410.000 €.

Der neue Aufzug ist eine Erleichterung für Rollstuhlfahrer, gehbehinderte Personen, ältere Menschen, Menschen mit Gepäck oder Eltern mit Kinderwagen.

Wir wollen eine Stadt ohne Barrieren sein - in möglichst vielen Bereichen.

Schon 1988 haben wir einen Preis als behindertengerechte Kommune bekommen. Diesen Weg gehen wir weiter.

Bei Neubauten ist das selbstverständlich. Beim „Kleinen Stachus“ haben wir z. B. die Bayerische Architektenkammer in Anspruch genommen, um barrierefreie Lösungen zu schaffen.

Wo es geht, rüsten wir auch nach: Im Trauungszimmer und im Bürgerbüro wurde eine Technik angeschafft, die es Schwerhörigen mit Hörgerät ermöglicht, ohne Nebengeräusche in optimaler Lautstärke zu hören, sog. „Induktives Hören“. Noch in diesem Jahr werden der Sitzungssaal und der Orlando- und Amadeussaal in der Stadthalle aufgerüstet. Nächstes Jahr folgen das Einwohnermeldeamt und Standesamt.

Und nicht nur am Bahnhof wurde die Mobilität gesteigert...

Ausbau Internet-Breitbandversorgung

Eine umfassende und zukunftsfähige Breitbandversorgung ist wichtig.

Die Telekom hat das Datennetz mit der neuesten Technik ausgestattet. Das Gewerbegebiet Nord sowie der Bereich Industriestraße sind seit diesem Jahr ebenso integriert wie der Ortsteil Nebel.

Und weil wir gerade beim Internet sind...

Offenes WLAN in Germering

Die Stadt versorgt nach und nach öffentliche Plätze und Einrichtungen mit kostenfreiem WLAN.

Als Erstes ging das WLAN in der Stadtbibliothek im Sommer in Betrieb.

Dann folgte pünktlich zum Stadtfest Anfang Juni das Netz am Stadthallenvorplatz. Betrieben wird es durch die Anbieterfirma „Hotspots“.

Seit August ist nun auch der „Kleine Stachus“ mit WLAN versorgt. Weite Bereiche der Otto-Wagner-Straße und der Unteren Bahnhofsstraße sind eingebunden.

Ganz neu mit Gratis-WLAN ist seit ca. drei Wochen auch das Polarium ausgestattet – im Sommer folgt das Freibad. Hier hat uns die Gasversorgung Germering unterstützt, die zwei Hotspots eingerichtet hat und dafür sorgt, dass Sie mit Laptop, Tablet oder Smartphone surfen können.

Das Rathaus Germering und das Mehrgenerationenhaus Zenja bieten bereits öffentliches WLAN an.

Die Nutzer*innen von Breitband, WLAN und Co. werden immer jünger. Um sie so gut wie möglich auf die (digitale) Welt vorzubereiten, investieren wir viel in unsere Kinderbetreuung.

Themenkreis Soziales

Kinderbetreuung allgemein

Neue Kinderbetreuungsbrochure

Um Eltern eine Orientierungshilfe auf der Suche nach der geeigneten Betreuungsmöglichkeit zu geben, haben der Wirtschaftsverband Germering und die Stadt in diesem Jahr die Kinderbetreuungsbrochure neu aufgelegt. In dieser sind alle Einrichtungen übersichtlich dargestellt. Eltern finden darin die für ihr Kind passende Betreuungseinrichtung.

Allen, die an der Erstellung beteiligt waren, nochmal ein Dankeschön!

Die qualitativ hochwertige Betreuung von Kindern ist der Stadt ein besonderes Anliegen. Gleichzeitig hat die Aufgabe, ein quantitativ ausreichendes Kinderbetreuungsangebot rechtzeitig zur Verfügung zu stellen, die Verwaltung dieses Jahr besonders auf die Probe gestellt.

Entgegen des bundesweiten Trends steigt im Bereich um München die Geburtenrate und es findet ein Zuzug vor allem auch von Familien mit Kleinkindern statt. Dadurch steigt der Bedarf an Betreuung für Kinder, gefolgt von einem zunehmenden Bedarf an Fachkräften.

Die Bedarfe an Plätzen in Kindertagesstätten werden regelmäßig von uns überprüft. Auch in diesem Jahr konnten wir theoretisch zusammen mit den weiteren Trägern (dies sind Allnest e. V., AWO, Champini, Denk Mit, EKIM, Fortschritt, Hein e. V., Stadtkirche, Stiftung Kinderhilfe) genügend Plätze stellen. Weil aber das Erziehungspersonal fehlte, konnten nicht alle vorhandenen Plätze vergeben werden.

Zum Teil findet die Betreuung von Kindern auch wieder in einem Containerprovisorium statt. Das Provisorium, in dem der Kindergarten „Kleiner Muck“ während der Neubauphase untergebracht war, wird als Kinderhaus genutzt. In den Pavillons an der Alfons-Baumann-Straße können bis zu 5 Kindergarten- und Kinderkrippengruppen eingerichtet werden.

Das Bereitstellen vieler Kinderbetreuungsplätze macht sich finanziell bemerkbar. So betragen die Kosten der Kinderbetreuung einschließlich der staatlichen Förderung über 5 Millionen Euro jährlich (unser Anteil davon sind 2 Mio. € für alle Einrichtungen, Gebühren der Eltern sind nicht eingerechnet). Auf Grund der Planungen für die kommenden Jahre kann davon ausgegangen werden, dass diese Kosten noch weiter steigen werden.

Im Folgenden werde ich nun auf die Kinderbetreuungsplätze im Einzelnen eingehen:

Kinderkrippen

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung im September 2015 die Fortschreibung der Bedarfsplanung für die Kinderkrippen beschlossen. Die Planung sieht einen Versorgungsgrad von 42% für Kinder unter drei Jahren vor. Als Grundlage wurde angenommen, dass mittel- und langfristig ca. 1.100 Kinder im entsprechenden Alter in Germering leben werden. Im Ergebnis bedeutet dies, dass die Planung einen Bedarf von 462 Plätzen in Kinderkrippen oder bei Tageseltern vorsieht.

In diesem Jahr startete das Kinderhaus der Champini gGmbH im Neubau mit 2 Gruppen und insgesamt 24 Krippenplätzen. Auch das Kinderhaus Kleiner Muck konnte in diesem Jahr seinen Betrieb im Neubau am Volksfestplatz aufnehmen. In der neuen Krippengruppe werden 12 Kinder betreut.

Der Kindergarten „An der Stadthalle“ wird seit 1995 vom Kindergarten Ingrid Hein e.V. betrieben. Im Januar wurde dort der Anbau einer zweigruppigen Kindekrippe gefeiert.

Die Erweiterung war ein Gemeinschaftsvorhaben der Stadt und des Kindergarten Ingrid Hein e.V., das auch durch finanzielle Förderung des Freistaates Bayern umgesetzt werden konnte.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 2 Mio €. Der Freistaat förderte das Vorhaben mit rund 700.000 €; der Anteil der Stadt beläuft sich auf knapp 900.000 €. Der Verein Ingrid Hein finanzierte das Vorhaben mit einem Betrag i. H. v. 350.000 €.

Zusätzlich stehen heuer 44 Tagespflegeplätze, aufgeteilt auf 9 Tagesmütter, zur Verfügung.

Kommen wir nun zu den Kindergärten...

Kindergärten

Der Stadtrat hat auch die Fortschreibung der Bedarfsplanung für die Kinderbetreuung in Kindergärten beschlossen.

Ähnlich wie bei der Bedarfsplanung für Kinderkrippen gehen wir davon aus, dass zukünftig in drei Geburtsjahrgängen nicht wie bisher 1000, sondern 1100 Kinder in Germering leben. Im Rahmen dieser Planungsgröße wurde eine mindestens 120 %-ige Versorgungsquote beschlossen. Das bedeutet, dass in Germering in den nächsten Jahren weitere 155 Betreuungsplätze im Kindergartenbereich notwendig sind. Dies entspricht sechs zusätzlichen Gruppen.

Die Verwaltung arbeitet aktuell intensiv an der Umsetzung der Ergebnisse dieser Bedarfsplanung. So hat zum Beispiel der Stadtrat der dauerhaften Weiterführung einer Kindergartengruppe als Teil der Kinderkrippe Sonnenschein zugestimmt.

Der Verein „Allnest“ plant die Schaffung von 3 neuen Kinderbetreuungsgruppen. Zusätzlich erhält die Stadtkirche Germering die Bedarfsanerkennung für eine zusätzliche Kindergartengruppe im neu zu bauenden Kindergarten St. Nikolaus, der leider während der Bauphase nur mehr drei Kindergartengruppen in einem Containerprovisorium beherbergen wird.

Neubau des Kindergartens „Kleiner Muck“

Nach eineinhalb Jahren Bauzeit wurde der Neubau der städtischen Kindertagesstätte „Kleiner Muck“ in den Faschingsferien in Betrieb genommen. Die insgesamt 137 Kinder freuen sich über die neuen, großzügigen Räumlichkeiten und den Garten.

Ab dem 01.04. konnten auch die vier Zweizimmerwohnungen der Kindertagesstätte bezogen werden, die die Stadt an Bedienstete vermietet.

Die Kosten für die Gesamtmaßnahme (ohne die vier Wohnungen) betragen rd. 4.850.000 €, Förderung erhalten wir in Höhe von 1.350.000 €.

Die Kosten für die vier Zweizimmerwohnungen waren – wie geplant - etwa 700.000 €.

Eröffnung Kinderhaus St. Anna

Ende Januar 2016 hat das Kinderhaus St. Anna – ehemals St. Cäcilia II – (Träger ist die katholische Stadtkirche) seine Tore geöffnet. In der Einrichtung haben vier Kindergartengruppen und eine neu eingerichtete Krippengruppe mit insgesamt bis zu 92 Kindern Platz gefunden.

Kinderhorte und Mittagsbetreuung

Derzeit stehen in sieben Kinderhorten ca. 350 Plätze für Grundschulkinder zur Verfügung. Hinzu kommen ca. 500 Plätze in Mittagsbetreuungsgruppen für Grundschüler*innen in der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Germering.

Die Nachfrage war so groß, dass wir an der Theresengrundschule eine zusätzliche Mittagsbetreuungsgruppe geschaffen haben. Die neue Gruppe wird in den Frühstücksraum der Theresenschule einziehen und den Bewegungsraum der Mittagsbetreuungsgruppen in der Kurfürstenstraße mitnutzen.

Auch an der Kleinfeldschule ist der Bedarf an Mittagsbetreuung weiter angestiegen. Die geplante Aufstockung der Container an der Kleinfeldschule musste leider wegen Lieferengpässen auf 2017 verschoben werden. Bis dahin stellen wir nun Container am Volksfestplatz für die 3 Gruppen zur Verfügung.

Weitere Entwicklung im Bereich der Kinderbetreuung

Wie Sie gehört haben, hat der Stadtrat aufgrund aktueller Entwicklung die Bedarfsplanungen für alle Betreuungsbereiche fortgeschrieben.

Schwierig ist es, die Entwicklung der Anzahl von Kindern aus Flüchtlingsfamilien genau zu prognostizieren und in die Planungen einzubeziehen.

Der Stadtrat hat vergangene Woche die Verwaltung beauftragt, Angebote von Instituten einzuholen, die eine sogenannte Demographiestudie erstellen. Ziel ist es, eine gesicherte Datengrundlage zu erhalten, die unter anderem für die Schulentwicklungsplanung, die Sozialplanung, die Kindertagesstättenplanung, die Sportstättenplanung oder die gesamtstädtische Entwicklungsplanung genutzt werden kann.

Schulen/Übergangsklassen

Generalsanierung der Wittelsbacher Mittelschule und Erweiterung Theresen-Grundschule

Nachdem in diesem Jahr der Projektbeschluss für die Generalsanierung und Erweiterung der Wittelsbacher Mittelschule und die Erweiterung der Theresen-Grundschule gefasst wurde, wird im kommenden Jahr mit dem Bau begonnen.

In beiden Schulen werden zusätzliche Räume benötigt. Dies liegt an den steigenden Schülerzahlen, der Schaffung weiterer Übergangsklassen für Schüler*innen mit schlechten oder gar keinen Deutschkenntnissen, der Umsetzung der Inklusion an den Schulen und dem Ausbau der Angebote für die Nachmittagsbetreuung.

Die Regierung von Oberbayern hat für die Theresen-Grundschule das Raumprogramm für zukünftig 22 Klassen (+6) und für die Wittelsbacher Mittelschule für zukünftig 16 Klassen (+4) genehmigt.

Nach dem derzeitigen Sachstand sind für beide Schulen zusätzlich rund 2.500 m² Hauptnutzflächen, ca. 1.800 m² Betreuungsfläche und ca. 1.150 m² Sporthallenfläche nötig. Die aktuelle Kostenschätzung für die Gesamtmaßnahme Erweiterung und Generalsanierung liegt derzeit bei ca. 33,2 Mio. Euro.

Die Planungen hat das Architekturbüro G+O, Geretsried, übernommen.

Die Realisierung der Maßnahme soll Ende 2022 abgeschlossen sein.

Einrichtung eines Familienstützpunktes

Im Rahmen der Planung zur Generalsanierung und Erweiterung wurde Ende 2015 ein interfraktioneller Antrag gestellt, in dem die Einrichtung eines Familienstützpunktes an der Wittelsbacher Schule beantragt wurde. Familienstützpunkte sind Anlauf- und Kontaktstellen für alle Familien. Sie führen niederschwellige Angebote der Familienbildung durch und bieten für unterschiedliche Bedürfnisse geeignete Hilfen an.

Der Stadtrat hat beschlossen, diesen Stützpunkt einzurichten. Offiziell startet der Familienstützpunkt bereits im Januar 2017. Bis er 2022 in die Wittelsbacher Schule ziehen kann, werden Büroräume in der Leipziger Straße angemietet und dem Träger des Stützpunktes, dem Sozialdienst Germering, zur Verfügung gestellt.

Theresen-Grundschule

In der Theresengrundschule haben auch dieses Jahr Umbaumaßnahmen stattgefunden:

Zuletzt wurden in den Pfingstferien weitere 3 Klassenräume mit erhöhten Akustikanforderungen ausgestattet. Nun gibt es in den Räumen eine verringerte Nachhallzeit und der Geräuschpegel insgesamt ist vermindert. Hier können auch Kinder mit Gehörschädigungen unterrichtet werden. Die Kosten betragen rund 12.000 € je Raum.

Insgesamt haben wir seit 2008 mit der Generalsanierung der Theresen-Grundschule zwischen 2009 und 2013 mit einem Gesamtvolumen von 6,5 Mio €, der Generalsanierung und Erweiterung der Kerschensteinerschule von 2010 bis 2014 mit einem Volumen von 15 Mio € und, nach derzeitigem Stand, mit der geplanten Generalsanierung und Erweiterung der Wittelsbacher-

und Theresenschule von ca. 33 Mio € knapp 55 Mio € in unsere Schulen investiert.

Kerschensteiner Schule

Mitgerechnet ist noch nicht die Erweiterung der Kerschensteinerschule.

Auch in der Kerschensteinerschule, eine Grund- und Mittelschule, gibt es in den letzten Jahren erneut einen deutlichen Anstieg der Schülerzahlen. Hier hat die Regierung von Oberbayern ein Raumprogramm für zukünftig 12 statt momentan 11 Klassen im Bereich der Mittelschule und 13 Klassen statt momentan 8 im Bereich der Grundschule genehmigt.

Für den Erweiterungsbedarf liegt eine Machbarkeitsstudie vor. Diese wird Anfang nächsten Jahres in den politischen Gremien diskutiert. Es ist von Gesamtkosten von mind. 5-6 Mio. Euro auszugehen.

Kirchenschule

Gerne erwähne ich an dieser Stelle, dass die Übergangsganztagsklasse an der Kirchenschule ein großer Erfolg ist. Das Projekt, das teilweise aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert wird, wurde heuer zum zweiten Mal um ein Jahr verlängert. Gerade im Hinblick auf den Zuzug von Flüchtlingsfamilien stellt dieses Projekt einen wichtigen Bestandteil des Mosaiks zur gelingenden Integration dar.

Entwicklungen und Bedarfe in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

Ein paar Worte zu unseren Germeringer Jugendeinrichtungen. Die pädagogischen Konzepte der Einrichtungen und das Rahmenkonzept wurden weiterentwickelt und den veränderten Lebensbedingungen von Jugendlichen angepasst.

Durch neue Kooperationen mit Schulen sollen sich Ergänzungen zu den jetzigen Arbeitsschwerpunkten entwickeln.

Die Beratung von Familien wird weiter an Bedeutung gewinnen. Auch die mobile Arbeit gewinnt an Gewicht: Zukünftig soll ein Jugendbus als „Jugendmobil“ typische Treffpunkte von Jugendlichen aufsuchen. Das Jugendmobil wird von allen Jugendeinrichtungen als Gemeinschaftsprojekt betrieben.

Auf gestiegene Besucher*innenzahlen, erweiterte Anforderungen und den Sanierungsbedarf einzelner Einrichtungen reagieren wir mit personellen und baulichen Anpassungen.

Der Vertreter des Bayerischen Jugendrings, der die Konzeptarbeit begleitet hat, attestierte uns eine vorbildliche Jugendarbeit.

Aktuelle Entwicklungen im Bereich Asylbewerber

Ich freue mich sehr, dass das bürgerschaftliche Engagement in Germering im Bereich Asyl unverändert groß ist und ich danke Ihnen dafür!

Das ehrenamtliche Engagement hat speziell im Bereich Asyl in Germering eine lange Tradition. Seit mehr als 15 Jahren ist beispielsweise der Arbeitskreis Asyl (2 Bürgermedaillen) schon aktiv und nimmt sich den Bedürfnissen der Asylbewerberinnen und -bewerber am Starnberger Weg an. Den Mitgliedern des Arbeitskreises und allen Aktiven in den Helferkreisen ein herzliches „Danke!“.

Der rapide steigende Zuzug von Menschen aus Krisengebieten im vergangenen Jahr war für uns alle eine große Herausforderung.

Der Handlungs- und Gestaltungsspielraum der Stadt als kreisangehörige Kommune ist, was die Frage der Unterbringung von Asylsuchenden angeht, sehr begrenzt.

Die Entscheidungen treffen das staatliche Landratsamt und die Regierung von Oberbayern; die Sozialberatung vor Ort wird durch die Caritas geleistet.

Für Germering ergibt sich momentan folgende Situation:

Im ehemaligen Altenheim Don Bosco sind – nach unserer Kenntnis befristet bis zum Frühjahr 2017 - ca. 200 Asylbewerberinnen und –

bewerber untergebracht. Eigentümerin der Einrichtung ist die Caritas, die Trägerschaft obliegt der Regierung von Oberbayern.

Aktuell werden ca. 70 Asylbewerberinnen und –bewerber in der Unterkunft am Starnberger Weg betreut. Grundstückseigentümerin ist die Stadt Germering, die Trägerschaft obliegt der Regierung von Oberbayern. Diese Einrichtung wird derzeit ausgebaut: 30 weitere Plätze werden bis zum Frühjahr 2017 durch die Aufstockung des bestehenden Gebäudes geschaffen.

In der Industriestraße hat das Landratsamt ein Gebäude mit Kapazität für bis zu 150 Personen angemietet. Die Belegung des Objekts erfolgt seit August. Hierzu fand bereits im Juli eine Informationsveranstaltung in der Stadthalle statt.

Aktuell leben also ungefähr 420 Flüchtlinge in Germering.

Die zwischenzeitliche Nutzung der Turnhalle des MBGs als Unterkunft für Flüchtlinge wurde wieder beendet. Nach den Sommerferien konnte die Halle wieder für sportliche Aktivitäten genutzt werden.

Die Stadt hat bereits lange, bevor der Flüchtlingsstrom nach Deutschland gekommen ist, ihre Verantwortung erkannt und im Jahr 2010 die „Fachstelle für Integration“ eingerichtet.

Germering arbeitet eng mit allen Kooperationspartner*innen (staatliche Stellen, Caritas, AK Asyl, Helferkreisen etc.) zusammen. Ziel ist, das Zusammenleben in der Kommune positiv zu gestalten.

Dr. Leupold ist als Integrationsfachkraft der städtische Ansprechpartner im Bereich Asyl. Da das Ausmaß der Arbeit trotz Aufstockung seiner Arbeitszeit bei weitem die Kapazitäten überstieg, wurde eine zusätzliche halbe Stelle geschaffen. Aktuell werden die Bewerbungsgespräche geführt.

Ein neues Projekt im Bereich Asyl ist das der „Kulturenmittler“. Seit April 2016 beschäftigt die Stadt 2 Personen, die jeweils in etwa 5 Stunden pro Woche die Flüchtlinge in den Unterkünften bei der

Orientierung und Verständigung unterstützen. Darüber hinaus ist es ihre Aufgabe, Menschen bei der interkulturellen Verständigung zu sensibilisieren. Dadurch soll u. a. die Arbeit der ehren- und hauptamtlich Tätigen entlastet und ergänzt werden.

Ein Hauptaugenmerk legen die Kulturenmittler darauf, dass das Zusammenleben in den Unterkünften reibungslos funktionieren kann.

Umsetzung weiterer Punkte des Integrationskonzepts der Stadt Germering

Ein Aufgabenschwerpunkt der Fachstelle für Integration ist es, das speziell für Germering 2012 entwickelte Integrationskonzept umzusetzen.

Unterstützt wird Dr. Leupold dabei durch das Integrationsforum, das in Arbeitsgruppen die Umsetzung der Projekte begleitet:

Seit Anfang 2014 gibt es die Veranstaltungsreihe „Vielfalt leben“ zum persönlichen Austausch und zur Information.

Die Durchführung Interkultureller Schulungen wird seit 2016 über die VHS koordiniert. Zielgruppe der Schulungen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Die Fachstelle für Integration hat einen Pool von ehrenamtlichen Dolmetscher*innen und Integrationslotsen eingerichtet. Sie haben Informationen für viele soziale Angebote in Germering in mehrere Sprachen übersetzt.

Weitere Punkte aus dem Konzept sind z. B. die Durchführung von Schulworkshops zum Islam und Christentum, die Herausgabe eines Integrations-Newsletters und seit dem Schuljahr 2015/16 der Sprachförderunterricht für Kinder und Jugendliche.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die berufliche Integration gelegt. Hier arbeiten Stadt, Jobcenter, Arbeitsagentur, Germeringer Insel, der Wirtschaftsverband und die interkulturellen Vereine in einer Arbeitsgruppe des Integrationsforums zusammen.

Seit April gibt es eine Praktikums-/Minijobbörse, die von Dr. Leupold koordiniert wird. Zielgruppe der Börse sind Germeringer Bürger*innen mit Migrationshintergrund. Voraussetzung sind Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau A2, besser jedoch B1 oder angehend B2.

Um eine erste Orientierung auf dem Arbeitsmarkt anzubieten, werden Praktika von mindestens 3 Wochen Dauer vermittelt. Derzeit gibt es Stellen bei der AWO und dem Sozialdienst Germering, den Johannitern und der Stadt Germering. Die Angebote sind in den Bereichen Kinderpflege, Seniorenbetreuung und Verwaltung angesiedelt.

Seit April 2016 gab es 28 Vermittlungsversuche für 26 Personen. Insgesamt konnten bislang 13 Praktikumsplätze, 7 Minijobs auf Ehrenamtszuschale und 1 fester Job vermittelt werden.

Gerade gestartet ist auch eine bayernweite Praktikumsbörse für junge Flüchtlinge unter dem Namen „Sprungbrett into work“. Diese etabliert sich gerade; dafür setzt sich auch die Bürgerstiftung Fürstenfeldbruck ein.

Sind gerade ortsansässige Unternehmer*innen, Vertreter*innen von Vereinen oder sonstigen Institutionen unter uns? Stellen Sie – wie wir dies schon tun - Ihre Praktikumsangebote online!

Einen Wegweiser, der Fragen nach Ansprechpartner*innen zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse beantwortet und eine Orientierungshilfe auf dem Weg zu einer Beschäftigung ist, erstellt aktuell die Arbeitsgruppe „Berufliche Integration“.

Anmietung von Wohnraum zur Unterbringung von obdachlosen Personen

Es gibt verschiedene Gründe, warum Menschen keine Wohnung haben. Um auch obdachlosen Personen eine Bleibe zu geben, hält die Stadt Germering einige Wohnungen. Da der Bedarf steigt, suchen wir aktuell neue Objekte.

Derzeit sind in Germering 48 Obdachlose (Einzelpersonen und Familien) untergebracht.

Neue Wohnformen im Alter – Mehrgenerationenwohnen

Es gibt in Germering eine große Nachfrage nach neuen Wohnformen im Alter. Letztes Jahr habe ich ausführlich über das Mehrgenerationenwohnen-Projekt berichtet.

Die Verhandlungen dauern an. Sollte es Neuigkeiten geben, werden wir Sie informieren.

Wir prüfen gerne weitere Ideen und Möglichkeiten.

Bitte kommen Sie auf die Verwaltung – Martin Rattenberger - zu, wenn Sie Vorschläge und Ideen – auch zu geeigneten Grundstücken - haben.

Umfrage im Bereich der Altenhilfe

Germering entwickelt die Seniorenarbeit zielgerichtet weiter. Die Stadt hat in Zusammenarbeit mit der „Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung“ einen Fragebogen erarbeitet und stichprobenartig an Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren verteilt. Ziel war es, differenzierte Aussagen z. B. über die Bewohnerstruktur und auch die Versorgung zu erhalten.

Der prozentuale Rücklauf des Fragebogens mit 45% war sehr gut. Danke, dass Sie sich so zahlreich beteiligt haben! Derzeit werden die Fragebögen ausgewertet. Die Ergebnisse werden voraussichtlich Anfang des kommenden Jahres veröffentlicht.

Einen beliebten Treffpunkt für Jung und Alt haben wir schon – das Café Zenja...

Neueröffnung Café Zenja

Wie Sie wissen, musste das Café Zenja zum 31.12.2015 schließen.

Die Stadt hat sich sehr dafür eingesetzt, dass dieser beliebte Treffpunkt wieder öffnet.

Mit leicht verändertem Konzept wird das Café seit Mai 2016 unter der Trägerschaft der Germeringer Insel geführt.

Wenn Sie das Café als Sponsor unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an die Leiterin der Germeringer Insel, Anita Schindler.

...und wenn Sie als Gast kommen wollen, sind Sie immer herzlich willkommen!

Neuer Senioren- und Behindertenratgeber

Bereits in 5. Auflage erschien in diesem Jahr der Senioren- und Behindertenratgeber. Mit Fotos und prägnanten Texten werden darin alle wichtigen Informationen anschaulich vermittelt. Eine Neuerung in dieser Ausgabe ist, dass die Broschüre mit Piktogrammen ausgestattet ist. Diese zeigen, in welcher Einrichtung z. B. Rollstuhlfahrer*innen uneingeschränkten Zugang haben und ob es eine rollstuhlgerechte Toilette gibt.

Der Ratgeber ist im Bürgerbüro, der Stadtbibliothek und im Zenja erhältlich und online auf unserer Homepage einsehbar.

Allen Mitgliedern der beiden Beiräte gilt mein Dank. Sie haben in vielen Stunden ehrenamtlich dieses Nachschlagewerk erarbeitet.

Dieses Jahr wurden wir mit einem Thema konfrontiert, das so in Germering noch nicht aufgetreten war:

Allgemeinverfügung Betteln

Bettler*innen in Germering. Es handelte sich wohl zum großen Teil um Personen, die bandenmäßig oder organisiert gebettelt haben.

Um diese Situation einzudämmen – was, so meine Beobachtungen, gelungen ist -, haben wir im April in Abstimmung mit der Polizei eine „Allgemeinverfügung“ erlassen und setzen diese auch durch.

Bereitstellung von Sozial-MVV-Tickets

Zwei MVV-IsarCard9Uhr-Tickets können seit 2014 von einkommensschwachen (Alg II, Sozialhilfe/Grundsicherung, Germeringer Tafel) Germeringer Bürger*innen entliehen werden.

Ziel ist es, regelmäßige Fahrten mit dem MVV und somit die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Die Finanzierung der zwei Karten erfolgte aus dem Sozialfonds. Ausgabe und Rücknahme übernimmt die Stadtbibliothek.

Da eine hohe Nachfrage besteht, hat der Sozial- und Jugendausschuss beschlossen, eine weitere Karte zum 01.01.2017 anzuschaffen. Die Kosten der Karten trägt jetzt die Stadt.

Themenkreis Natur, Energie und Umwelt

Ich lade Sie jetzt herzlich ein, mit mir gedanklich zum Germeringer See zu kommen...

Germeringer See

Die Wasserqualität des Germeringer Sees wird in der Badesaison im Monatsrhythmus vom Gesundheitsamt Fürstenfeldbruck kontrolliert. Bei diesen Kontrollen hat der See heuer zum fünften Mal in Folge die jeweils beste Bewertung erhalten. Er wurde im Bericht der EU zu den EU-Badegewässern erstmals als „*ausgezeichnet*“ eingestuft. Die stetige Arbeit an der Qualität des Sees und seiner Umgebung hat sich also gelohnt.

Die Stadt selbst lässt zusätzlich dreimal im Jahr das Wasser biologisch, chemisch und physikalisch untersuchen und bewerten. Die Ergebnisse sind stets sehr gut.

Auch in diesem Jahr war der „Seehamster“ wieder aktiv, der die Algen vom See abfischt. Der Verein „One Earth – One Ocean“ wird vom Germeringer Günter Bonin geführt, der heuer neben weiteren verdienten Bürgerinnen und Bürgern für sein Engagement mit der Bürgermedaille geehrt wurde. Der Verein hat ein Netzsystem entwickelt, das nicht nur Algen einsammeln kann, sondern künftig auch auf den Weltmeeren Plastikabfall abfischen soll.

Außerdem sorgt der Verein für die allgemeine Sauberkeit der Liegewiese, die regelmäßig von Gänsekot befreit wird.

Die Zahl der Wasservögel ist dieses Jahr – außer im August - deutlich zurückgegangen. Bejagungen erfolgen je nach Bedarf.

Wie jedes Jahr wurde das Schilf im Oktober mit einem schwimmfähigen Mähwerk von der Seeseite aus geschnitten.

Anlässlich der Ausstellung des Bund Naturschutz´, des Umweltbeirats und der Stadt zum 30jährigen Bestehen der Biotoplanlage oberhalb des Sees, entstand die Idee, das Biotop wieder als Laichgewässer attraktiv zu machen. Noch in diesem Winterhalbjahr ist daher eine Biotopsanierung vorgesehen.

Der Barfuß-Pfad an der sehr beliebten Kneipp-Anlage am Holzbach wird demnächst fertiggestellt. Die Anlage setzt sich aus gleich großen Rechtecken mit jeweils 1m x 2m zusammen. Die Felder werden mit unterschiedlichen Strukturen ausgestattet. Durch die kompakte Anordnung kann sich jeder und jede einen individuellen Weg zusammenstellen. Ich lade Sie ein, diesen Pfad der Sinne einmal auszuprobieren! Schuhe und Socken aus und los. Vielleicht, wenn es wieder wärmer ist...

Aktuell wird die Anlage um zwei weitere Baumelbänke ergänzt, die von Germeringer Liebhabern der Kneipp-Anlage gestiftet wurden. Dafür herzlichen Dank. Wenn Sie sich fragen: „Was ist denn jetzt bitte eine „Baumelbank“?, erkläre ich es gern: Es handelt sich um eine Sitzbank, deren Sitzfläche so hoch montiert ist, dass die Beine beim Sitzen baumeln können – und die Seele eben auch...

Ich freue mich, dass es in Germering immer mehr Menschen gibt, die gern Radfahren. Die nächsten Informationen drehen sich rund um das Thema Radeln.

Fahrradfreundliche Kommune/Fahrradbeauftragter

Germering hat sich zum Ziel gesetzt, fahrradfreundliche Kommune nach den Kriterien der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommune (AGFK) zu werden.

Durch die Berufung eines „Runden Tisches Radverkehr“ ist ein weiterer wichtiger Meilenstein dazu gelegt. In diesem Gremium geben alle Abteilungen der Stadtverwaltung, die für den Radverkehr relevant sind, die Polizei, Vertreter*innen des ADFC und des Umweltbeirats, sowie alle im Stadtrat vertretenen Fraktionen den Radler*innen eine Stimme. Der Runde Tisch Radverkehr erörtert aktuelle Probleme zum Thema „Fahrradfahren in Germering“ und schlägt Lösungen vor.

Fahrradabstellanlagen

Im letzten Jahr haben wir die Abstellsituation am S-Bahnhof Harthaus in der Hubertusstraße durch den Bau einer neuen Fahrradabstellanlage verbessert. Im kommenden Jahr soll das Angebot durch den Bau von Doppelstockparkern nochmals erweitert werden.

Mit zusätzlichen Fahrradständern am Rathaus sind wir auch hier dem zunehmenden Bedarf begegnet. Im nächsten Jahr werden hinter dem Rathaus eine Ladestation für Pedelecs und E-Bikes und ein Kompressor zum Aufpumpen der Fahrradreifen installiert.

Um am Bahnhof Germering-Unterpfaffenhofen zusätzliche Stellplätze zu schaffen, soll im nächsten Jahr ein Teil der Einfachständer durch Doppelstockparker ersetzt werden.

Stadtradeln 2016

Im Zusammenhang mit den Aktivitäten zur Förderung des Radverkehrs nenne ich auch gerne den bundesweiten Städtewettbewerb „Stadtradeln“.

Seit acht Jahren machen wir bei dieser Aktion deutlich, wie gut Germering mit seiner kompakten Struktur zum Radeln geeignet ist. Nicht das sportliche Radfahren steht dabei im Vordergrund, sondern die Nutzung des Fahrrads im Alltag. Natürlich können auch sportliche Radler*innen ihre Kilometer in den Wettbewerb einbringen.

Wichtig ist einfach: wer auf dem Radl sitzt, fährt in dieser Zeit nicht Auto.

In Germering erradelten heuer insgesamt 585 Aktive in 27 Teams, in der Zeit vom 12. Juni bis zum 2. Juli, 141.666 Kilometer. Dies entspricht einer CO₂-Einsparung von 20.117 Kilogramm. Dies ist annähernd das gleiche Ergebnis wie im Vorjahr.

Auch für das kommende Jahr ist selbstverständlich wieder eine Teilnahme geplant: 2017 findet das Stadtradeln voraussichtlich vom 25.06.-15.07.2017 statt.

Fahrradklimatest des ADFC und RADar

Erstmals in diesem Jahr hat die Stadt unter www.radar-online.net/germering die Meldeplattform RADar freigeschaltet. Radfahrer*innen können uns Anregungen zum Radverkehr mitteilen und auf Missstände hinweisen.

Die Stadt wirbt außerdem für den sogenannten Fahrradklimatest 2016 des ADFC. Bis zum 30. November können Sie unter www.fahrradklima-test.de anhand von 27 Kategorien die Fahrradsituation in unserer Stadt bewerten und uns damit wertvolle Hinweise geben.

Beim Radfahren genießen sicher auch Sie, durch blühende Wiesen und Rabatten zu fahren.

Blühflächen und Straßenbegleitgrün

Seit 2011 verfolgt die Stadt Germering eine nachhaltige Strategie bei ihren öffentlichen Grün- und Ausgleichsflächen.

Das Konzept für „blühende Wiesen statt Rasen“ am Straßenrand wird nach und nach durch unsere Stadtgärtner ausgebaut. Unterschiedliche Saatmischungen sind noch in der Experimentierphase, um das beste Ergebnis zu erzielen.

Wie schon im vergangenen Jahr wurden auch heuer viele Straßenverkehrsinseln mit einer Sommerblumenmischung angesät.

Durch unsere Maßnahmen leisten wir einen guten Beitrag zur Vermehrung der Artenvielfalt und schaffen Identität für Germering. Bei uns blühen die für unsere Region und unser Klima typischen Blumen und Gräser. Aus dieser Vielfalt dürfen Sie sich auch gerne für den heimischen Garten anschauen, was denn bei Ihnen vor der Haustüre so blühen könnte.

Für die gelungene abwechslungsreiche Bepflanzung der verschiedenen Grüninseln ist allein die Stadtgärtnerei im Bauhof verantwortlich.

Eine Informationstafel über die verschiedenen Pflanzenarten wird am Fuß- und Radweg der Spange im Germeringer Norden im nächsten Jahr aufgestellt.

An mehreren Stellen wurden die straßenbegleitenden Blühflächen durch neue Blumeninseln ergänzt. Vor allem am „Kleinen Stachus“, auf dem Rathausvorplatz und vor den Germeringer Einkaufspassagen (GEP). Zum Teil dienen die Pflanzbehälter nicht nur der Verschönerung, sondern erfüllen auch verkehrslenkende Aufgaben.

Im Rahmen des Straßenunterhalts sind umfangreiche Arbeiten zur Neuanlage und Pflege der Straßenbegleitgrünflächen und die Entfernung von Grünbewuchs erforderlich. Um den städtischen Bauhof zu entlasten, wurden auch 2016 wieder großflächig Arbeiten zur Pflege an Gartenbauunternehmen vergeben – dies ist auch für das kommende Jahr geplant.

Geplant ist darüber hinaus, nach und nach das Erscheinungsbild unserer Kreisel noch weiter zu verbessern. Begonnen wurde 2016 mit dem Kreisel im Gewerbegebiet „Germeringer Norden“. Bis die Pflanzen dort das gewünschte, endgültige Bild ergeben, wird es noch ein, zwei Wachstumsperioden dauern.

In den kommenden Jahren werden auch die anderen Kreisel an der Planegger Straße, an der Neuen Gautinger Straße und an der Salzstraße neu gestaltet.

Nistkästen für Fledermäuse

Um auch die tierische Artenvielfalt in unserer Stadt zu erhalten, haben wir in diesem Jahr im Westpark und am Germeringer See Nistkästen für Fledermäuse aufgehängt. Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen der Realschule Unterpfaffenhofen haben diese hergestellt. Das Material kam von der Stadt. Die Tiere werden durch die Nistkästen angelockt und haben aufgrund der vielen Insekten ein ideales Jagdrevier. Um die Bäume nicht durch Nägel zu schädigen, wurden die Kästen mit Spanngurten befestigt.

Kommen wir nun zum Thema Energie.

Energie

Energiesparprogramm

In Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Bayern hat die Stadt ein Energiesparprogramm aufgelegt. Seit Sommer 2015 wurden in Germering 126 Energie-Checks durchgeführt. Die Stadt wird das erfolgreiche Programm weiterführen.

Im Rahmen des Programms bietet die Verbraucherberatung verschiedene Energie-Checks (Basis-Check, Gebäude-Check und Heizungs-Check) für Haushalte, Eigentümer wie Mieter, an. Die Beratung kostet eigentlich zwischen 10 und 40 Euro. Die Stadt bezuschusst diese, so dass für Sie keine Kosten entstehen.

Ich lade Sie ein, das Angebot in Anspruch zu nehmen!

Energieversorgung im Germeringer Norden

Über die Energieversorgung im Germeringer Norden durch unser mit Bio-Methan betriebenes Blockheizkraftwerk kann ich Ihnen heute nichts Neues berichten. Der Betrieb läuft stabil.

Geothermie

Für das anspruchsvolle Projekt der geothermischen Wärmeversorgung von Germering war es gelungen, eine Kooperation mit der TU München, Lehrstuhl für Ingenieurgeologie, Fachgebiet Geothermie einzugehen.

Diese Kooperation ist inzwischen an das Leibniz-Institut für Angewandte Geophysik in Hannover „gewandert“. Dort werden momentan die bisher für Germering gewonnenen Erkenntnisse mit neuesten wissenschaftlichen Methoden bewertet. Auch die geologischen Daten der erfolgreichen Geothermiebohrungen der Stadtwerke München in Freiham werden in die Untersuchungen einbezogen.

Während einer Lehrfahrt des Stadtrates nach Bernried Mitte Oktober konnten sich Stadträtinnen und Stadträte über das dort geplante Geothermieprojekt informieren.

Hackschnitzel Kirmair

Die Fernwärmeversorgungsinsel in der Augsburgener Straße, die das Vitalis Wohnstift, den Neubau der Kindertagesstätte Champini, die BRK Rettungswache und das Feuerwehrhaus Germering umfasst, ist seit knapp einem Jahr an die Hackschnitzel-Heizanlage des privaten Energieparks Germering angeschlossen. Um die Fernwärmeversorgung besser auszulasten, untersuchen die Stadtwerke eine Ausweitung dieses kleinen Fernwärme-Inselnetzes entlang der Augsburgener Str. ab dem Gebäude der Feuerwehr in Richtung Süden. Die Stadtwerke stützen damit die regenerative Energieerzeugung aus der Region, da die Holz-Hackschnitzel hauptsächlich aus einem Umkreis von weniger als 50 km geliefert werden.

Wasser

Stand des Schutzgebietsverfahrens

Das Landratsamt Starnberg hat als Träger des Wasserschutzgebiets-Verfahrens von den Stadtwerken weitere hydrogeologische (Wasseruntersuchungen in der Erdkruste) Untersuchungen gefordert. Im Einzugsbereich der Brunnen werden zwei weitere Vorfeldpegel bei Nebel und Geisenbrunn niedergebracht. Die Stadtwerke hoffen auf eine Fortsetzung des Verfahrens mit einem Erörterungstermin im ersten Halbjahr 2017.

Wasserqualität

Zur Qualität des Germeringer Trinkwassers kann ich Ihnen Erfreuliches berichten: es gibt nichts Neues.

Alle Vorgaben der Trinkwasserverordnung werden eingehalten – und das meist mit weitem Abstand zu den Grenzwerten. Der Nitratgehalt liegt mittlerweile stabil bei Werten zwischen 20 und 25 Milligramm pro Liter (Grenzwert ist 50 mg/l).

Diese Tatsache verdanken wir mit Sicherheit auch den „Freiwilligen Bewirtschaftungsvereinbarungen“, die seit Jahren in Germering mit unseren Landwirten durchgeführt werden.

Neue Gebührenkalkulation

Routinemäßig musste im laufenden Jahr die „Gebührenkalkulation Wasser“ durchgeführt werden.

Sie ergab: Es gibt keine Veränderung des derzeitigen Wasserpreises. Dieser bleibt stabil bei 90 Cent netto pro Kubikmeter Frischwasser für die Jahre 2017, 2018 und 2019.

In diesem Zusammenhang haben wir die Beitrags- und Gebührensatzung und unsere Wasserabgabesatzung überarbeitet, um diese der aktuellen Rechtsprechung und Gesetzeslage anzupassen.

Zur sparsamen Energienutzung und Schonung von Ressourcen gehört natürlich auch die Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Öffentlicher Personennahverkehr

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2015 hatten wir Änderungen im Busverkehr eingeführt. Die Neuerungen werden gut angenommen. Besonders die Weiterführung der Linie 858 bis zum GEP und der Linie 856 bis zu den Discountern in der Industriestraße hat sich sehr bewährt.

Die Fahrgäste der Linie 856 haben am Germeringer Bahnhof einen Unterstand erhalten, um vor schlechter Witterung geschützt zu sein. Dies ist als Provisorium zu sehen, bis der gesamte Bereich

(Stichwort städtebaulicher Wettbewerb, Realisierungsteil) umgestaltet wird.

Die ausführlichen Busfahrpläne werden im Internet und zum Fahrplanwechsel im Dezember 2016 im Fahrplanheft für Germering veröffentlicht werden. Das Fahrplanheft ist noch im Druck und wird wie immer im Bürgerbüro, im ZENJA und den Germeringer Bahnhöfen aufliegen.

Seit September 2015 fährt in Germering das MVV-Ruftaxi als Ergänzung zum Busverkehr:

Sie können damit in Germering von jeder Bushaltestelle zu einer anderen fahren.

Das Ruftaxi fährt wochentags außerhalb der Fahrzeiten unserer Busse bis zur letzten S-Bahn im 20-Minuten-Takt, ansonsten, also am Wochenende und nach der letzten S-Bahn, im Stundentakt. Das Ruftaxi ist in den MVV integriert, d.h. Zeitkartenbesitzer müssen nicht extra bezahlen. Sie müssen sich nur mindestens 45 Minuten vor Ihrem Fahrtwunsch telefonisch anmelden.

Probieren Sie dieses Angebot aus. Informieren Sie sich im Internet oder in den Broschüren, die ab Mitte Dezember wieder im Bürgerbüro, Zenja und an den Bahnhöfen aufliegen.

Im Bereich der Bushaltestelle am Harthäuser Bahnhof und an den Wegen vom Bahnsteig zur Bushaltestelle sind dringend Umbauarbeiten erforderlich, um die Nutzer*innenfreundlichkeit herzustellen. In Abstimmung mit dem Behindertenbeirat versuchen wir, die Situation zu verbessern. Da das gesamte Gelände allerdings im „Verfügungsbereich“ der DB AG ist, sind hier aufwändige Abstimmungen und Planungen notwendig. Beauftragt sind die Planungen durch uns bereits. Wann hier tatsächlich baulich Hand angelegt werden kann, ist leider noch nicht abzusehen. Wir sind hartnäckig und zuversichtlich.

Kommen wir nun zum Thema „Sauberkeit im Stadtgebiet“ ...

Sauberkeit im Stadtgebiet

Bauhof

Die Sauberkeit im Stadtgebiet ist uns besonders wichtig. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauhofs bemühen sich nach Kräften, diesem Anliegen gerecht zu werden.

Der Bauhof leert über 260 Abfallbehälter, die im Stadtgebiet bereit stehen und darüber hinaus ist er intensiv Verunreinigungen auf der Spur...

Durch unser fundiertes Kehrkonzept wird die Straßenreinigung noch effizienter gestaltet.

Das gesamte Stadtgebiet ist unterteilt in vier Kehrbezirke. Wie Sie sehen, werden die vier Quadranten jeweils von der Landsberger Straße, der Unteren Bahnhofstraße und der Planegger Straße begrenzt.

An einem festgelegten Wochentag wird jeweils einer der Bezirke gekehrt. Bitte haben Sie Verständnis, dass nicht wöchentlich alle Straßen eines Kehrbezirkes gereinigt werden können.

Wir setzen Prioritäten und werden jeweils den örtlichen Gegebenheiten damit Rechnung tragen. Das heißt zum Beispiel, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauhofs im Herbst flexibel reagieren werden, um z. B. Straßen mit viel Baumbestand öfter vom Laub zu befreien.

Der Bauhof kehrt für Sie am:

Montag im Kehrbezirk I, Dienstag im Kehrbezirk II, Mittwoch im Kehrbezirk III, Donnerstag im Kehrbezirk IV, Freitag werden außerordentliche Kehrarbeiten durchgeführt und die Maschine wird gewartet und gepflegt. Detaillierte Pläne und auch die eben vorgestellten Kehrtage finden Sie auf unserer Homepage.

Im Rahmen der Kehrungen stellt der Bauhof in stark beparkten Straßenzügen zu den Kehrterminen absolute Halteverbote auf, um die gesamte Straße reinigen zu können. Leider wird trotz

Halteverbot dort immer wieder geparkt. Das macht die Reinigung sehr schwer bzw. manchmal sogar unmöglich, wie Sie sich sicher vorstellen können.

Und darum ergreife ich die Gelegenheit und bitte Sie herzlich, die Halteverbote während der Kehrtermine – und natürlich auch die sonstigen Halteverbote – zu beachten. Danke, dass Sie das auch tun!

RamaDama

Erinnern Sie sich? In den vergangenen fünf Jahren haben wir mit Germeringer Schülerinnen und Schülern immer ein „RamaDama“ veranstaltet und Müll in den Grünflächen und Wäldern um Germering und den öffentlichen Parks gesammelt.

Nach einem Jahr Pause säuberten heuer vier Klassen der Theresen-Grundschule den Wald und die Flur südlich und östlich von Harthaus. Die Schülerinnen und Schüler und ihre Begleitpersonen bekamen nicht nur die schon obligatorischen Leberkäs-Semmeln, sondern erstmals gab es auch Bananen aus fairem Handel.

Hundekotbeutel

Für alle Hundehalterinnen und Hundehalter und natürlich alle vierbeinigen Freunde – Stand November sind in Germering 1293 Hunde gemeldet - hat die Stadt über 80 Spender für Hundekotbeutel aufgestellt. Damit kommt statistisch gesehen auf 16 gemeldete Hunde ein Beutelspender.

Ich danke ausdrücklich allen, die die Beutelspender rege nutzen: die rund 500.000 benötigten Beutel jedes Jahr zeigen uns, dass der Großteil der Bürgerinnen und Bürger verantwortungsvolle Hundehalter*innen sind. Danke!

Mit Hunden spazieren gehen hält fit. Die Nutzung der diversen Spielplätze und Freizeitanlagen in Germering tut das auch und macht zudem Spaß.

Freizeiteinrichtungen

Die Jugend-Freizeitanlage in Neugermering nördlich des S-Bahnhofs Harthaus, die erst 2014 fertiggestellt wurde, wurde sehr gut angenommen. Leider ist die Multisport-Fläche durch einen gelegten Brand Ende 2015 völlig zerstört worden. Der Belag wird zukünftig als Gummibelag auf einer Asphaltfläche ausgeführt. Eine entsprechende Firma ist längst beauftragt; eine erste Schicht Gummibelag ist eingebaut. Wir hoffen den Platz zeitnah wieder zu eröffnen.

Im Zuge der Wiederherstellung soll die Umrandung des Soccerfeldes verschönert werden. Dies geschieht in jugendgerechter Form mit Graffitis. Der Germeringer Jugendrat wird in Zusammenarbeit mit einer Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit einen Wettbewerb organisieren.

Spieloase vor der Stadthalle

Auf Initiative des Forums für Familie konnte in der Grünanlage vor der Stadthalle im Jahr 2015 eine neue kleine Spieloase geschaffen werden, die auch von Germeringer Gewerbetreibenden finanziert wurde. Diese Anlage wurde heuer durch eine Schaukel und ein Karussell ergänzt.

BMX- und Skate-Park neu

Die Skate-Anlage beim Freibad wurde 2015 vollkommen neu gestaltet. Ein großer Teil der alten Rampen konnte mit einem neuen Belag versehen und integriert werden.

Der Skate-Park wird super angenommen. Er wird von so vielen Fahrerinnen und Fahrern mit Skateboards und Scooters besucht, wie nie zuvor. Um auch den Anfängerinnen und Anfängern die Möglichkeit zu geben, den Park zu nutzen, wurde dieser in diesem Jahr nochmals um kleinere Rampen erweitert.

Tischtennisplatten

Auf den Spielplätzen an der Ganghoferstraße und im Erikapark haben wir für Sie die Tischtennisplatten erneuert. Am

Jugendspielplatz und in der Parkanlage südlich der Fichtenstraße wurden zwei weitere Tischtennisplatten aufgestellt.

Der Sommer war wechselhaft, aber wenn sonnig, dann heiß.

Freibad, Eislaufhalle, Hallenbad

Besucher*innenzahlen Freibad

Der Sommer 2016 konnte mit den Zahlen des Sommers 2015 nicht mithalten. Trotzdem haben 103.643 Badegäste das Freibad besucht.

Wegen akut aufgetretener Schäden an den Dächern im Freizeitzentrum musste im laufenden Betrieb eine Dachsanierung durchgeführt werden. Zu Beeinträchtigungen im Badebetrieb kam es dabei nicht.

Vom Freibad jetzt zur Eislaufhalle:

Wer von Ihnen schon einmal zum Eishockey, Eisstockschießen oder Schlittschuhlaufen in der Eishalle war, hat vermutlich unsere Dupont oder unsere Rolba kennengelernt. Sie wissen nicht wovon ich rede? Das sind die Markennamen unserer beiden Eismaschinen – eine ist Baujahr 1978, die andere 1989. Beide haben also schon einige Jahre auf dem Buckel und die Rolba geht langsam in die Knie. Da zwei Maschinen benötigt werden und wir vorsorgen, haben wir eine neue Eismaschine gekauft – eine WM-Mammoth-e!

Kommen wir abschließend zu den Finanzen und dem Städtischen Haushalt allgemein...

Themenkreis Finanzen

Haushalt + Entwicklung bis 3. Quartal

Gerne weise ich Sie zunächst auf die ausliegende Zusammenstellung hin, in der Sie die wesentlichen Finanzdaten kurz und bündig finden.

Die Zusammenfassung steht Ihnen im Übrigen auch auf der städtischen Homepage zur Verfügung.

Der Haushalt 2016 wurde bereits zum siebten Mal nach den Grundsätzen kommunaler doppischer Buchführung erstellt. Aufgrund zusätzlicher Immobilien- und Grunderwerbe in Höhe von immerhin rd. 1,5 Mio Euro war heuer die Erstellung eines Nachtragshaushalts erforderlich.

Der Haushalt schließt nunmehr mit einem Überschuss in Höhe von rd. 15,5 Mio. Euro im laufenden Bereich. Geplant war ein Überschuss in Höhe von rd. 6,3 Mio Euro. Ein Grund für dieses positive Ergebnis ist insbesondere die Entwicklung der Einnahmen aus der Gewerbesteuer, die – auf Grund von Einmaleffekten - mit rd. 40 Mio Euro auf einem Rekordniveau liegen.

Wenn man allerdings berücksichtigt, dass hiervon nach Abzug der heuer bzw. künftig anfallenden Umlagen nur ein Bruchteil davon im „städtischen Säckel“ verbleibt, dann relativiert sich die Freude über dieses hohe Aufkommen. Außerdem ist davon auszugehen, dass sich die Ansätze in den nächsten Jahren wieder auf einem „normalen“ Niveau einpendeln werden.

Aktuell entwickelt sich neben der bereits erwähnten Gewerbesteuer auch die Einkommensteuerbeteiligung – nicht zuletzt auf Grund einer stabilen Wirtschaftslage – und der Anteil an der Grunderwerbsteuer etwas besser als kalkuliert. Auch die übrigen Zahlen entwickelten sich weitgehend wie prognostiziert, so dass wir aus heutiger Sicht für 2016 keine bösen Überraschungen mehr erwarten.

Im investiven Bereich haben wir für 2016 einen erhöhten Bedarf in Höhe von rd. 18,85 Mio. Euro. Dieser Bedarf ist hauptsächlich bedingt durch Investitionen im schulischen und im Bereich der Kinder- und Jugendbetreuung. Dazu kommen - wie bereits erwähnt - zusätzliche Grund- bzw. Immobilienerwerbe.

Beides zusammen führt unter Einsatz von Eigenmitteln zu keiner neuen Schuldaufnahme in 2016. Bis zum Jahresende 2016 liegen wir mit unserem Schuldenstand von etwa 25 Mio. Euro oder,

anders ausgedrückt, rund 641 Euro pro Einwohner*in, im Landesdurchschnitt.

Da wir uns derzeit in der Anfangsphase zur Aufstellung des Haushaltes 2017 und der Finanzplanung bis einschließlich 2020 befinden, ist eine verlässliche Prognose über die weitere Finanzentwicklung 2017 ff. heute aber nur schwer möglich.

Warum?

Neben dem stetigen Risiko einer sich abschwächenden Konjunktur und anderer Faktoren (Stichwort: Brexit / wirtschaftliche Gesamtsituation in Europa / internationale Handelsabkommen) und damit verbunden weniger stark steigenden Steuereinnahmen in den nächsten Jahren, führt die gute allgemeine Wirtschaftslage auch zu einer „Explosion“ der Baupreise auf Grund der hohen Nachfrage.

Angesichts der anstehenden Projekte mit Investitionskosten im zweistelligen Millionenbereich ist davon auszugehen, dass wir im weiteren Finanzplanungszeitraum voraussichtlich nicht ohne eine zusätzliche Darlehensaufnahme auskommen werden. Die finanzielle Situation der Stadt ist also – trotz einer positiven Momentaufnahme - nach wie vor sehr sorgsam zu beobachten.

Der eingeschlagene Weg der Selbstverpflichtung von Stadtrat und Verwaltung zur Konsolidierung der städtischen Finanzen ist aus meiner Sicht konsequent fortzusetzen, um für die kommenden finanztechnischen Herausforderungen gerüstet zu sein. Die nachhaltige Stabilisierung der städtischen Finanzen wird eine unserer größten Herausforderungen für die Zukunft bleiben - vor allem im Zusammenspiel mit den notwendigen Investitionen in Kinderbetreuung und Schulen, in Infrastruktur sowie in die Stadtentwicklung.

Persönlich baue ich darauf, dass wir diese Herausforderungen gemeinsam meistern werden und bitte Sie hierbei – wie auch bei unseren anderen großen Projekten - weiter um Ihre Unterstützung. Vielen Dank!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Ich schlage vor, dass wir nun eine Pause von etwa 15 Minuten machen.

Gerne können Sie einen Orangensaft oder ein Wasser trinken. Bitte denken Sie daran, die Gläser nicht mit an Ihren Platz zu nehmen.

Danach stehe ich Ihnen gern Rede und Antwort.

Bitte nutzen Sie die Vordrucke, die Sie auf dem Informationstisch finden, um Ihre Fragen und Redebeiträge zu notieren. Vielen Dank!